Nr. 19 - 32. Jahrg. - 13.09.22 - **Tel.** (03361) 5 71 79

Fürstenwalder FW Die Fürstenwalder Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

# Interview mit dem Initiator des Bürgerbegehrens

Nachdem der Abwahlantrag gegen Bürgermeister Matthias Rudolph in der Stadtverordnetenversammlung vom 30. Juni gescheitert war, läuft seit dem 4. September ein Bürgerbegehren zur Abwahl von Matthias Rudolph.
Dafür sammelt die Initiative #neuanfang in Fürstenwalde Unterschriften. Im Gespräch mit dem Herausgeber der FW erläuterte Initiator Klaus-Dieter Franz seine Ziele.

**Michael Hauke:** Was werfen Sie dem Bürgermeister konkret vor?

**Klaus-Dieter Franz:** Dass es keine Stadtentwicklung in Fürstenwalde gibt. Es herrscht Stagnation. Außerdem hat er keine Führungskompetenz!

**Michael Hauke:** Woran machen Sie das fest?

**Klaus-Dieter Franz:** Es hat zu viel Personal in der Stadtverwaltung gekündigt. Es gibt keinen Personalentwicklungsplan. Die Stadtverwaltung kann nicht mehr aktiv arbeiten.

**Michael Hauke:** Wie kommen Sie zu diesem Kenntnisstand?

**Klaus-Dieter Franz:** Ich habe im April 2021 angefangen, mich für die Rettung des Schwapps zu engagieren. In vielen Gesprächen, insbesondere mit den Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung, konnte ich mir ein Bild machen.

**Michael Hauke:** Ihre Initiative heißt „Neuanfang“. Wie stellen Sie sich denn den Neuanfang vor, wenn der Bürgermeister abgewählt werden sollte?

**Klaus-Dieter Franz:** Die neue Bürgermeisterin oder Bürgermeister muss wieder eine Persönlichkeit sein, die in allen Belangen ein Vorbild ist und einen echten Teamplayer darstellt. Unser Rathaus muss wieder eine demokratische und kreative Denkfabrik werden.

**Michael Hauke:** Also heißt „Neuanfang“ erst einmal, dass der jetzige Bürgermeister weg muss?

**Klaus-Dieter Franz:** Genau das heißt es!

**Michael Hauke:** Sie benötigen bis zum 3. Oktober 6.500 Unterschriften. Wie viele haben Sie denn bislang gesammelt?

**Klaus-Dieter Franz:** Ich habe jeden Tag den aktuellen Stand und sortiere auch schon, welche Unterschriften verwertbar sind und welche nicht. Aber bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich die aktuellen Zahlen nicht veröffentlichen möchte.

# Erneuter Abwahlversuch erhitzt die Gemüter

Das Bürgerbegehren für die Abwahl von Bürgermeister Matthias Rudolph erhitzt die Gemüter. Insbesondere geht es um die Frage, wer für den Stillstand in der Stadt verantwortlich ist; der Bürgermeister oder die Fraktionen, die direkt nach seiner Wahl angekündigt hatten, ihn und seine Ziele zu blockieren.
Nachdem wir oben dem Initiator des Bürgerbegehrens Platz eingeräumt haben, seine Ziele darzulegen, veröffentlichen wir hier eine Darstellung eines Mitarbeiters des Hauke-Verlages, wie er die Unterschriftensammlung wahrgenommen hat. Er schreibt:

*Unterschriftensammlung unter falschem Aspekt! So geschehen am Sonntag, den 04.09.2022 beim Besuch des Heimattiergartens in Fürstenwalde.*

*Unmittelbar vor dem Eingang zum Heimattiergarten wurde ich von einem Herrn Fettke angesprochen, ob ich willens sei, an einer Umfrage teilzunehmen und mittels meiner Unterschrift die bislang gute Arbeit des Bürgermeisters Matthias Rudolph zu bestätigen. Da es aus meiner Sicht dagegen keinerlei Einwände gibt, war ich dazu gerne bereit.*

*Wie groß jedoch war mein Erstaunen, als ich beim Lesen der Resolution feststellen musste, dass ich mit meiner Unterschrift, meinen Willen ZUR ABWAHL des Bürgermeisters bekundet hätte.*

*Auf meine sehr direkte Frage an den Unterschriftensammler, warum er mit falschen Argumenten für die Abwahl eines mit großer Mehrheit gewählten Bürgermeisters auf Stimmenfang geht, wurde mir geantwortet: Na, wenn es zum Abwahlverfahren kommt, wovon er fest ausgehe, würde sich ja zeigen, ob die Arbeit des Bürgermeisters gut oder schlecht ist. Das war ein klarer Täuschungsversuch. Versuchen die Initiatoren wirklich, mit solchen Methoden, ihre Ziele zu erreichen? Norbert Töbs*

Nach dem 3. Oktober wird feststehen, wie viele Menschen sich an der Unterschriftensammlung beteiligt haben. Sollte auch dieser Abwahlversuch gegen den parteiunabhängigen Bürgermeister scheitern, muss endlich zur Sachlichkeit zurückgekehrt werden – im Sinne der Stadt Fürstenwalde.
Wir werden in der kommenden Ausgabe über den Fortgang der Dinge informieren. Ab dem 4. Oktober wird der Wahlleiter prüfen, wie viele Unterschriften die Gegner des Bürgermeisters erreicht haben. **M. Hauke**

Dorf Schulzes Brennstoffhandel
Dringender Aufruf: Öl & Gas teuer wie noch nie!
Rekord Bündel ab 350,- EUR/t
Rekord Lausitz Schütter 270,- EUR/t
Rekord Halbsteine 270,- EUR/t
Kaminholz Birke/Eiche/Buche 90,- EUR/Srm
Kiefernholz 1-Meter-Ware 65,- EUR/1rm
Kiefernholz gespalten 75,- EUR/Srm
Tel. 033677 / 35 99 43 o. 0162 / 77 39 524

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -
Unser Service macht den Unterschied
- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice
Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

BHI
Bernd Hundt Immobilien
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

Immobilienrettung
Jeder, der ein Darlehen zu bedienen hat kann in eine Zwangslage geraten.
Es gibt kein allgemein gültiges Rezept.
Individuelle Lösungen müssen her!
Rufen Sie an! ☎ 03362/88 38 30
15569 Woltersdorf · Strandpromenade 5 · www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

# Im Sinne des europäischen Gedankens: Erasmus-Akkreditierung des Campus Neu Zittau

Die Förderung von europaweiter Zusammenarbeit in allen Bildungsbereichen ist ein zentrales Anliegen der Europäischen Union. Im Mittelpunkt des EU-Programms Erasmus+ steht daher die Partnerschaft von Schulen sowie die Mobilität von Schülern und Lehrern. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte erhalten die Chance, im Ausland zu lernen und sich weiterzubilden.

Seit Februar 2022 ist auch der Docemus Campus Neu Zittau Teil des EU-Programms. Fünf Jahre lang profitieren Schüler und Lehrkräfte nun vom Förderprogramm der EU, welches für die ersten 15 Monate mit 23.000 Euro angelegt ist. Ziel der Akkreditierung ist der Aufbau einer kontinuierlichen europäischen Projektarbeit im Rahmen von Schulpartnerschaften, Auslandsaufenthalten und Fortbildungen. Die Konzepte des Campus drehen sich insbesondere um die Themen Vermittlung und Förderung von interkulturellen und digitalen Kompetenzen.

"Die Förderung ist für unseren Standort eine große Sache", erklärt Erasmus-Koordinator Herr Leube, der ein kompetentes Team aus Mitarbeitern für die Akkreditierung aufgestellt hat. "Zu einem hilft sie uns, die Qualität des Unterrichts zu steigern, indem wir Kolleginnen und Kollegen zu Fortbildungen im Ausland schicken können. Auf der anderen Seite können wir unseren Schülern perspektivisch die Pforte nach Europa öffnen und europäische Werte und wichtige Kompetenzen für den späteren Beruf vermitteln."

Erste Projekte sind bereits in Planung. Im Juni besuchten die Sprachlehrer

Philipp Leube und Maria Wilke die Partnerschule Thames British School in Madrid für ein erstes Kennenlernen und zum Austauschen von Projektideen. Eine Schülermobilität ist bereits für diese Schuljahr angedacht.

DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

TAG DES OFFENEN CAMPUS

BLUMBERG + NEU ZITTAU

Mach dich schlau und schau dir deinen zukünftigen Campus genauer an. Wir zeigen dir, wie moderne Schule heute geht, wie gesünder Lernen funktioniert und dass Schule viel mehr sein kann als Unterricht. Wir freuen uns auf dich!

www.docemus.de

17.09.
10–14 Uhr
KOMM ZU UNS!

# Wo ist eigentlich Andreas Dorfmann?

*von Jan Knaupp*

Erinnern Sie sich noch an die Zeit, in der deutschsprachiger Rock und Pop als „Neue Deutsche Welle“ bezeichnet wurde? Na, die Zeit, in der heimlich die Radioshows vom SFB mit Andreas Dorfmann gehört wurden. Ich meine die achtziger Jahre.

Wie ich jetzt darauf komme? Es gab vor kurzem einen Erinnerungsanstoß, der mir deutlich machte, dass ich wohl nicht mehr ganz als taufrischer Jüngling durchgehe. Schuld war ein Brief. Ein Brief bezüglich eines Jahrgangstreffens, der mir bösartig klarmachte, dass meine damaligen Mitleidenden und ich vor mittlerweile sechsunddreißig Jahren die Schule verlassen haben. Ich weiß, das ist noch nicht allzu lange her. Das sagen aber immer nur die, deren Schulabschluss noch weiter zurückliegt. Aber für mich, als Betroffener... Na ja, Sie wissen schon.

Auf jeden Fall geben solche Klatscher irgendwie Anlass, mal zurückzuschauen.

Da gibt es diesen Karton mit den Uraltfotos auf ORWO-Papier. Wenn man dann die alten Bilder betrachtet, wird klar – jede Zeit hat seine Verfehlungen. Da ist ein Bild, da habe ich eine Frisur, die mich wie einen depperten Prinzen aus einem alten Nachkriegs-Märchenfilm aussehen lässt. Wurden Friseure damals für Verunstaltungen nicht bestraft? Wahrscheinlich war meine nachfolgende Langhaarfrisur (siehe Foto) dann die Rache des Geschändeten.

Obwohl ich damit auch nicht wirklich sexy rüberkam. Und dann dieser dünne, fusselige, sich gerade im Wachstum befindliche Oberlippenbart. Ist man denn in der Jugend wirklich auf jeglichen Haarwuchs stolz?

An viele Klamotten, oder besser gesagt an die Konfektionsware, die man von seinen Erzeugern übergebügelt bekam, kann ich mich gar nicht mehr erinnern. Wahrscheinlich habe ich das modische Grauen verdrängt.

Als man dann zu der pubertierenden Generation gehörte, ließ man sich, außer zur Jugendweihe, freiwillig nicht mehr in die sozialistisch standardisierte Jugendmode stecken. Man war ja urplötzlich Rebell und musste dieser einschneidenden Lebenswendung natürlich auch klamottentechnisch Rechnung tragen. Die Hosen konnten nicht eng genug sein.

Wenn ich diese Bilder so betrachte, bin ich doch überrascht, dass wir fast alle Väter geworden sind. Aber diese Hosen gehörten zu uns. An eventuelle zeugungshinderliche Spätfolgen dachte damals keiner. Außer meiner Oma Hilda. Aber sie war auch der Meinung, dass Jungen mit „langen Loden“, Ringen im Ohr und einem auffälligen Äußeren irgendwann die Quittung für solche Entgleisungen präsentiert bekommen würden. Recht hatte sie. Wir müssen heute mit diesen alten Fotos und dem Wissen um die peinlichen Oberlippenbärte leben.

Aber damals ließen uns jegliche Orakel von all den alten Menschen (die über 18 Jahre alt waren) völlig kalt. Mittlerweile trugen wir im Sommer wie im Winter schwarze Lederjacken. Auch die Haare hatten eine beachtliche Länge erreicht, so dass man sie provokant mitten im Gesicht tragen konnte. Immer zur enormen Freude der Eltern natürlich.

In der Zwischenzeit hörten wir auch längst keine „Deutsche Welle“ mehr. Wenn doch, dann heimlich. Nach außen präsentierte man eher Härte. Auch der Musikgeschmack hatte sich geändert. Hart, laut und unangepasst musste Musik nun sein. Und am besten natürlich illegal, mit einem Stern-Rekorder von nichtsozialistischen Rundfunk-Sendeanstalten mitgeschnitten.

Etwas später gab es dann auch einen hiesigen Jugendsender, der ab und an mal härtere Klänge versendete. Aber legale Mitschnitte brachten nicht den gleichen Effekt. Sie reduzierten eher den Besitzerstolz.

Ich könnte jetzt noch immer so weiter in alten Erinnerungen wühlen. Von Zeit zu Zeit ist es wohl auch mal ganz gut, fast Vergessenes wieder zu entstauben. Das Gute wie das Schlechte, das Lustige wie das Traurige. Manchmal reicht schon ein kleiner Anstoß, um kurz in das Gewesene abzutauchen oder eben alte Fotos durchzusehen. Und manchmal gelingt es sogar, sich fast vergessene alte Fragen neu zu beantworten. Obwohl, zwei Fragen hätte ich da noch. Kann man eigentlich rückwirkend Schadensersatzansprüche bei der Friseurinnung (Beweisfotos vorhanden!) geltend machen? Und wo ist eigentlich Andreas Dorfmann?

**„So gesehen“ im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich bei:**
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, Fürstenwalde
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Str. 21, 15848 Beeskow

**Impressum**
FW erscheint im 32. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

**Verlag:** Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 57179

**www.hauke-verlag.de**
(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

**Postanschrift:** Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

**E-Mail:** info@hauke-verlag.de. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Montag/Dienstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG

**FW, die Fürstenwalder Zeitung**
Tel. 03361/57179
**Anzeigen/Redaktion:**
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

**BSK, die Beeskower Zeitung**
Tel. 03361/57 179
**Anzeigen/Redaktion:**
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

**Kümmels Anzeiger**
Tel. 03361/57 179
**Anzeigen/Redaktion:**
Tilo Schoerner
Frank Töbs: 0176/43 09 91 40

**Grundgesetz, Artikel 5**
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

# Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam

Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenz erkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und einer Pflege zu Hause, geboten wird.

Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen, werden dort von einem selbst gewählten ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt.

Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal.

Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert.

Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich an der Normalität orientiert. WG- Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer, welches mit seinen privaten Möbeln ausgestattet wird.

Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen.

Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden.

Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

**Kontakt: Tel-Nr. (03361) 74 78 80**

# Offener Brief gegen Erhöhung des Apothekenabschlages

Potsdam. In einem offenen Brief haben 265 brandenburgische Apothekerinnen und Apotheker Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach dazu aufgefordert, auf die Erhöhung des Apothekenabschlages im Rahmen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes zu verzichten. Das teilten der Vorsitzende des Apothekerverbandes Brandenburg e.V., Olaf Behrendt, und der Präsident der Landesapothekerkammer Brandenburg, Jens Dobbert, heute in Potsdam mit. Denn obwohl die Apothekerinnen und Apotheker im Rahmen der Pandemie immer wieder die ihnen von der Politik vielfältig zugewiesenen zusätzlichen Aufgaben trotz der bestehenden Personalknappheit zuverlässig erfüllt hätten, um den Patientinnen und Patienten zu helfen, würden sie durch dieses geplante Gesetzesvorhaben existenziell bedroht.

„Die aktuellen Planungen befremden uns umso mehr, weil bei den Apotheken definitiv keine Effizienzreserven mehr vorhanden sind“, betonte Olaf Behrendt. Das erkläre sich insbesondere daraus, dass die Arzneimittelpreisverordnung als Grundlage der Apothekenvergütung bis auf eine geringfügige Ausnahme seit nunmehr 18 Jahren nicht angepasst wurde. Alle Preissteigerungen bei Mieten, Mitarbeitergehältern, Energiekosten, durch die Inflation etc. mussten und müssten demnach aus gleichbleibenden Vergütungen finanziert werden. „Dadurch ist der Anteil der Apothekenhonorierung an den Gesamtausgaben der GKV inzwischen auf nur noch 1,9 Prozent gesunken. Der Anteil des Staates durch die Erhebung des vollen Mehrwertsteuersatzes auf Arzneimittel und der Anteil der Verwaltungsausgaben der Krankenkassen liegen dagegen ungleich höher“, so Behrendt.

„Nichts belegt die Bedrohung der flächendeckenden Arzneimittelversorgung eindrucksvoller als die seit Jahren sinkende Zahl der Vor-Ort-Apotheken – auch und besonders in der Coronazeit“, ergänzte Jens Dobbert. „Während schon zum Ende des Jahres 2021 bundesweit netto 291 Betriebsstätten weniger zu verzeichnen waren, sank deren Zahl im ersten Halbjahr 2022 erneut um 205 Apotheken gegenüber dem Vorjahreszeitraum ab. Kumuliert sind so in nur eineinhalb Jahren netto fast 500 Apotheken aus der Arzneimittelversorgung der Bevölkerung verschwunden.“

Das den Apotheken vorgerechnete Umsatzplus in den Pandemiejahren sei in der Praxis also nicht als Gewinnplus angekommen. Denn Apotheken würden immer nur dann geschlossen, wenn sie nicht verkauft werden können. Jede Schließung bedeute damit eine Pleite, für die letztlich die von der Politik gesetzten Rahmenbedingungen verantwortlich sind.

Daran könnten auch die neuen pharmazeutischen Dienstleistungen nichts ändern. Hierfür wurden zwar 150 Millionen Euro zusätzlich an Honorar zur Verfügung gestellt – mit der Anhebung des Kassenabschlages solle den Apotheken gleichzeitig jedoch ein vergleichbarer Betrag entzogen werden. Unter dem Strich bliebe ihnen damit mehr Arbeit für das gleiche Honorar.

In diesem Zusammenhang verwiesen Behrendt und Dobbert ausdrücklich auf die mehrheitlich unterstützte Initiative des Landes Brandenburg im Gesundheitsausschuss des Bundesrates, die darauf abzielt, auf die Anhebung des Apothekenabschlages zu verzichten. Die Apothekerinnen und Apotheker appellierten an den Bundesgesundheitsminister, dieser Empfehlung zu folgen.

Vor allem in ländlichen Regionen wie in großen Teilen Brandenburgs bedeuteten geschlossene Apotheken nicht nur den Verlust von flexiblen und wohnortnahen Arbeitsplätzen vor allem für qualifizierte Frauen. Besonders für ältere und immobile Mitbürgerinnen und Mitbürger folge daraus eine deutliche Verschlechterung ihrer Regelversorgung, wenn sie plötzlich erheblich größere Entfernungen bis zur nächsten Apotheke zurücklegen müssten. Gerade diese letzten Kilometer lege kein Versandhandel zurück, so wie sich Lieferdienste oder Carsharing-Angebote auch nur in dichtbewohnten Städten ansiedeln, weil sie sich sonst einfach nicht rentierten.

Schließlich forderten die Apothekerinnen und Apotheker den Bundesgesundheitsminister dazu auf, seinen Einfluss dahingehend geltend zu machen, dass es in Brandenburg endlich auch ein Pharmaziestudium gibt. Denn das wäre die einzig wirksame Möglichkeit, dem Personalmangel in den Apotheken ihres Bundeslandes entgegenzuwirken und die Versorgungslage dauerhaft zu stabilisieren. Dass Brandenburg weiterhin unsolidarisch auf die Studienabgänger anderer Bundesländer zurückgreife, müsse ein Ende haben.

Die Absender der Briefe luden Karl Lauterbach oder auch Mitglieder der Leitungsebene seines Hauses zu einem Besuch in ihre Apotheke ein. Am konkreten Beispiel vor Ort ließe sich wohl am besten erklären, wie bedroht die flächendeckende Arzneimittelversorgung durch die Apotheken inzwischen sei. Das könnten die Besucher am fehlenden Personal, an nicht lieferbaren Arzneimitteln, an fehlentschiedenen Rabattverträgen zwischen Industrie und Krankenkassen, an unsinnigen bürokratischen Hürden oder nicht zuletzt an der Dankbarkeit und Wertschätzung der Patienten sehen.

**Landesapothekerkammer Brandenburg**

**FW 20/22 erscheint am 27.09.22. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 22.09.22, 12 Uhr.**

# In den Arztpraxen gehen die Lichter aus!

Brandenburgs Ärzte protestieren gegen Streichung der Neupatientenregelung und fordern Inflationsausgleich

Potsdam. Anlässlich des Aktionstages (7.9.2022) der KV Berlin gegen das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz hat die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) mit ärztlichen Berufsverbänden des Landes beraten, wie der Protest gegen die aktuellen Gesetzespläne des Bundesgesundheitsministers fortgeführt werden kann. Darüber hinaus waren Themen die Auswirkungen der explodierenden Energiekosten sowie die vom Spitzenverband der Krankenkassen angekündigte Nullrunde bei den Honoraren.

MUDr./ČS Peter Noack, Vorsitzender der KVBB, kommentiert:

„Wir sind uns einig: Sollte Herr Lauterbach seine Pläne umsetzen und sollten die Arztpraxen nicht vergleichbar zu den Brandenburger Krankenhäusern einen Inflations- und Energiekostenausgleich erhalten, dann werden in vielen Praxen bald die Lichter ausgehen! Eine moderne und energieintensive Gerätemedizin gehört heute zur Grundausstattung vieler Praxen. Untersuchungen und Behandlungen werden wir zukünftig nicht mehr durchführen können, wenn Herr Lauterbach uns auch noch die extrabudgetäre Vergütung der Neupatientenregelung streicht und die Krankenkassen die Finanzierung von Kostensteigerungen mit einer Nullrunde verweigern. Die ambulante Versorgung der Brandenburgerinnen und Brandenburger ist damit massiv gefährdet. Wir fordern die Bundes- und Landespolitik auf, der Streichung der Neupatientenregelung zu widersprechen und ein Entlastungspaket für steigenden Energiekosten in den Arztpraxen – wie auch für Krankenhäuser – zu schnüren. Der Spitzenverband der Krankenkassen muss in den laufenden Verhandlungen zur Finanzierung der ambulanten Versorgung für 2023 die gestiegenen Personal- und Betriebskosten sowie einen Inflationsausgleich berücksichtigen."

Konkret plant die Brandenburger Ärzteschaft für Anfang Oktober eine Aktionswoche, in der die Praxen ausschließlich „Dienst nach Vorschrift" mit deutlich verkürzten Sprechstundenzeiten leisten.

**Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB)**

Tagespflege für Senioren

EINLADUNG
zum
TAG DER OFFENEN TÜR

am 24.09.22 von 10 bis 16 Uhr

- Führungen durch die barrierefreien und freundlich eingerichteten Räumlichkeiten
- Informationen zu Leistungen und organisatorischen Abläufen
- Gespräche mit Mitarbeitern und Tagesgästen
- Informationen zu unseren anderen Dienstleistungen, z.B.: Leben in der Wohngemeinschaft, Leistungen des ambulanten Pflegedienstes, die Urlaubs- und Verhinderungspflege, hauswirtschaftliche Betreuung und Fahrdienst

Häusliche Kranken- und Seniorenpflege,
Tagespflege "Am Stadtpark"

BENDEL
Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

Karl-Marx-Str. 16
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 - 345 999
Fax: 03361 - 334 50
www.hauskrankenpflege-bendel.de

persönlich • freundlich • professionell

# Rechnungshöfe prüfen RBB - Rundfunk Berlin-Brandenburg

Der Rechnungshof von Berlin und der Landesrechnungshof Brandenburg haben sich auf eine gemeinsame Prüfung des RBB verständigt. Der Rundfunkanstalt wird eine entsprechende Prüfungsankündigung zugestellt. Präsidentin Karin Klingen und Präsident Christoph Weiser setzen auf eine Kooperationsbereitschaft des RBB, die über die normale Prüfungsrealität geprüfter Stellen hinausgeht. Aus den Prüfungsergebnissen sollen Empfehlungen für die politisch Verantwortlichen abgeleitet werden. Diese können dazu dienen, bessere gesetzliche Rahmenbedingungen für den RBB, möglicherweise aber auch für andere Rundfunkanstalten in Deutschland zu schaffen. Damit können Krisen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und Vertrauensverlust in der Bevölkerung künftig vorgebeugt werden. In einer Stellungnahme zum RBB-Staatsvertrag legten die Rechnungshöfe diese Absicht auch gegenüber der Senats- und der Staatskanzlei dar.

Geprüft werden sollen: • Organisation und Aufgabenwahrnehmung der Aufsichtsorgane • Wirtschaftliche Gesamtsituation des RBB • Vorbereitung der Baumaßnahme Digitales Medienhaus • Vergütungssystem und Anstellungsverträge leitender Angestellter

Nicht geprüft werden die Komplexe, die strafrechtlichen Ermittlungen unterliegen.

Die beiden Höfe hatten bereits vor dem Bekanntwerden der vielen Vorwürfe gegen Geschäftsleitung und Aufsichtsgremien des RBB mit Schreiben vom 8. Juli 2022 an die Senatskanzlei von Berlin und die Staatskanzlei Brandenburg eine gemeinsame Prüfung angekündigt.

Präsidentin Klingen und Präsident Weiser haben sich angesichts der zwischenzeitlich eingetretenen Entwicklungen darauf verständigt, den RBB sofort einer umfassenden Prüfung in verschiedenen Teilbereichen zu unterziehen.

**Landesrechnungshof Brandenburg**

# Beratungsangebot der EUTB mit Schwerpunkt: körperliche und seelische Erkrankungen in Fürstenwalde

Unser Beratungsangebot der EUTB in Trägerschaft des Deutschen Schwerhörigenbundes aus Frankfurt (Oder) ist bei Ihnen vor Ort.

***• 28.09.2022, 14-17 Uhr,***
*Mühlenstraße 25, Fürstenwalde, Innenstadtbüro*

In dieser kostenlosen Beratung, bieten wir Unterstützung und Informationen für Menschen mit (drohenden) Behinderungen und/ oder Angehörige von Menschen mit Behinderungen an. Besonders Menschen während und nach lebensbedrohlichen Erkrankungen und seelischen Krisen möchten wir an diesem Tag ansprechen. Aus eigener Erfahrung beraten wir Sie individuell zu allen Fragen zur selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben z.B Wohnen, Arbeit, Bildung, Pflege, Assistenz, Mobilität, Familie, Freizeit und v.m.

Bitte melden Sie sich vorab unter Tel.: 015901953303 oder per E-Mail: eutbbb@schwerhoerigen-netz.de an.

***Wir beraten, Sie entscheiden.***

**Das sind Ihre Vorteile:**

✔ Niedrige Beiträge
✔ Top-Schadenservice
✔ Beratung in Ihrer Nähe

Nutzen Sie die Chance und vergleichen Sie Ihre Autoversicherung mit unserem Angebot. Kommen Sie vorbei. Wir beraten Sie gerne.

**Vertrauensmann**
**Jürgen-Thomas Lange**
Mobil 0170 4160993
juergen-thomas.lange@HUKvm.de
Marie-Harrer-Str. 14
15517 Fürstenwalde
Öffnungszeiten finden Sie unter
HUK.de/vm/juergen-thomas.lange

**Kundendienstbüro**
**Tobias Holle**
Tel. 03361 32314
Mobil 0176 81296597
tobias.holle@HUKvm.de
Karl-Liebknecht-Str. 67
15517 Fürstenwalde
Öffnungszeiten finden Sie unter
HUK.de/vm/tobias.holle

**Vertrauensmann**
**Rainer Diehl**
Tel. 033679 758223
rainer.diehl@HUKvm.de
Jägersteig 17
15864 Wendisch Rietz
Öffnungszeiten finden Sie unter
HUK.de/vm/rainer.diehl

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

**Beratung**
jeweils einmal monatlich, von 14-17 Uhr

**Nächster Termin:**
**am 28.09.2022**
in Fürstenwalde, Innenstadtbüro, Mühlenstraße 25.

EUTB®
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

**EUTB Frankfurt (Oder)**
Deutscher Schwerhörigenbund
Karl-Marx-Str. 23 | 15230 Frankfurt (O.)
Tel.: (0335) 13 09 92 94
✉: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de

**Kontaktieren Sie uns:**
Montag 8-12 u. 13-16 Uhr
Dienstag 8-12 u. 13-18 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 8-12 u. 13-16 Uhr

Priv. Kleinanzeigen nur 9,50 Euro
Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto
Jetzt online schalten unter: www.hauke-verlag.de

# WENZEL „Lieder und Texte“

Beinah in Vergessenheit geratene frühere Lieder finden in diesem Konzert zusammen. Wenzel bleibt sich treu und kümmert sich weder um Schubladen, noch um modische Attitüden. In den letzten Jahren hat Wenzel mit vielen CD-Produktionen überrascht.
Dabei bleibt Wenzel Flüchtling vor den Zumutungen der Welt. Mit bittersüßer Ironie trotzt er der schweren See. Ein Liebender, der niemals halb geliebt und nie leis gespielt mit seinen Narrenschellen, einer, der mit vollen Kellen austeilt und einsteckt, ein Weiser, auf dessen Arche sich die ewigen Paare umarmen: Glück und Wut, Liebe und Zeit, Flucht und Unterschlupf, Moment und Epoche. Zauber und Verstand. Erster und letzter Tag. Wahrheiten und wunderschöne Lügen.
**Sonnabend, 17.09.2022, 19.00 Uhr**, Informationen in der Kulturfabrik Fürstenwalde, Tel.:03361 - 22 88


**Hoftrödel bei Lehmanns**
*am 17.9.2022 von 10 bis 17 Uhr*
**Robinienweg 35, 15517 Fürstenwalde**

Parkmöglichkeit und Zufahrt bitte
über Kohlenbahn nutzen!

Über 50 Jahre
HEIM & HAUS®
**Starten Sie mit neuer finanzieller Perspektive in das Jahr 2022!**
**Außendienstmitarbeiter & Monteure (m/w/d)**
✔ bei uns gehören Sie auch mit 60 nicht zum “alten Eisen”
✔ Quereinsteiger willkommen
**Bewerben Sie sich jetzt!**

**Werden auch Sie Mitglied in unserem erfolgreichen Team!**
**www.heimhaus.de**
HEIM&HAUS | Rathausstr. 7 | 15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361- 30 60 10 | Email: buero-fuerstenwalde@heimhaus.de

**Anwälte in Bürogemeinschaft**
**Anwaltskanzlei Marco Reschke**
Fachanwalt für Familienrecht
info@ra-marcoreschke.de
www.ra-marcoreschke.de
**Rechtsanwalt Rolf Hilke**
Fachanwalt für Strafrecht
anwalt@rolf-hilke.de
www.rolf-hilke.de
Familienrecht • Strafrecht • Verkehrsrecht
Arbeitsrecht • Sozialrecht • Grundstücksrecht
Eisenbahnstraße 31
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361/6936160
Telefax: 03361/6936162
seit 2000 in Fürstenwalde

**Priv. Kleinanzeigen nur 9,50 Euro**
Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto
**Jetzt online schalten unter: www.hauke-verlag.de**

**Tanken in Kunovice**
**niedrigster Preis in der Region**

**BP Tankstelle Kunovice**
**Tel.: 0048 95750 0034**
*aus Frankfurt kommend links hinter dem Großen Bazar Richtung OSNO LUBUSKIE auf die 137 abbiegen, nach 3 km -Ziel erreicht.*
- Zigaretten alle Sorten zum alten Preis
- italienischer Cafe auch to go
- Sonnenblumenöl
- Wechselstube
- Bankautomat
- Alkohol breites Sortiment

Zur Verstärkung unseres Betriebes mit **650 Beschäftigten** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**- Leiter Fuhrpark**
Fachliche, disziplinarische und organisatorische Leitung des gesamten Fuhrparks

**- Berufskraftfahrer**
Transport von Lebendgeflügel

**- Mitarbeiter Qualitätssicherung**
Kontrolle und Überwachung der Produktqualität in der Produktion

**- Schichtleiter Versand**
Führung und Koordination der Mitarbeiter, sowie Koordination Wareneinund -ausgang

**- Sachbearbeiter Innendienst**
Stammdaten und Kundenportalpflege, Bearbeitung von Gutschriften

**- Fachkraft Wasseraufbereitungsanlage**
Überwachen und betreiben der Kläranlage sowie Wasseraufbereitung

**- Systemadministrator**
Wartungsarbeiten und Reparaturen im technischen Bereich, Konfiguration von Computersystemen

**- Mechatroniker/Elektroniker**
Analyse und Behebung von Störungen sowie Wartung an den Auspreisanlagen

**- Betriebsschlosser/Elektriker**
Wartung, Reparatur und Instandhaltung der Produktionsanlagen

**- Mitarbeiter Materiallager**
Lagerhaltung und Überwachung der Lagerwirtschaft

**- Lagermitarbeiter Warenausgang**
Kommissionieren sowie verladen von Ware

**- Mitarbeiter Produktion**
Zerlegen, Verarbeiten, veredeln und verpacken von Geflügel

Weitere Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen erhalten Sie in unserer Personalabteilung.

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

PLUKON food group
**Plukon Storkow GmbH**
**Personalabteilung**
**Fürstenwalder Straße 55**
**15859 Storkow**
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Café 4 Bäckerei
4you

Natürlich auch am Altstadtfest geöffnet!

- leckere Kuchen & Torten
- frisch gemahlener Kaffee
- frisch belegte Brötchen & Bockwurst
- großes Angebot an Brot und Brötchen
- Eis von der IceGuerilla Manufaktur in Beeskow

Öffnungszeiten: Mo-Fr. 6.00-17.00 Uhr | Sa-So: 7.00-17.00 Uhr
Eisenbahnstr. 122 | 15517 Fürstenwalde | Telefon: 0163 844 5902

SCHLAFEN KÜCHE WOHNEN

Markenmöbel einfach günstig

- Einzelstühle ab 10,- Euro
- Polstergarnituren ab 399,- Euro
- Wohnwände ab 299,- Euro
- Tische, Liegen, Kleinmöbel,
- Schlafzimmer, Sofas u.v.m

Erst mal sehen was Kipnik hat

Seit 30 Jahren eines der größten Möbelhäuser der Region.

Mo-Fr 9-18 Uhr • Sa 9-14 Uhr

**Möbel Kipnik GmbH & Co. KG**

Fürstenwalde • Tränkeweg 4 • Telefon 03361 302063

# 750 Jahre Historisches Stadtfest 30.09.-02.10. Fürstenwalde/Spree

**Freitag, 30.09.2022**

- ab 12.00 Uhr, Historischer Markt (Marktplatz, Rathausstraße, Mühlenstraße)
- 16.00 Uhr, Historische Festsitzung im Rathaus
- 18.00 - 20.00 Uhr, „Auf der Jagd nach dem Silberschatz“ Theaterstück SJG im Dom

Vor 750 Jahren wurde Fürstenwalde erstmalig urkundlich erwähnt. Doch die ersten Siedler haben hier schon vor 10.000 Jahren gegen die Wollhaarmammuts gekämpft.
Die Kinder der Sigmund-Jähn-Grundschule bringen 8 bedeutsame Ereignisse aus der Geschichte Fürstenwaldes auf die Bühne.
Die Namensgebung der Stadt 1272 spielt natürlich eine Rolle, ebenso wie das Mittelalter mit Hexenverfolgung und Ritterüberfall. Im dreißigjährigen Krieg 1618 bis 1648 verschwindet ein Silberschatz und 1813 rettet ein Schüler Fürstenwalde vor dem Untergang. Auch interessante Persönlichkeiten wie der Begründer der japanischen Sapporo-Brauereien, die angebliche Hexe Dorothea von Reppen, nach der heute eine Straße benannt ist, und zwei besondere Polizisten spielen eine Rolle.
Gehen Sie mit uns auf Zeitreise!
Wir freuen uns auf Sie!

**Samstag, 01.10.2022**

- 10.00 - 12.00 Uhr, **Festumzug 750 Jahre Fürstenwalde**

Anlässlich des 750-jährigen Jubiläums unserer Stadt gestalten

APOTHEKE Handrik
Und es geht mir gut.

4x in Fürstenwalde

PARK APOTHEKE Handrik Und es geht mir gut.

**Park-Apotheke**
Karl-Marx-Straße 14
15517 Fürstenwalde
Mo. - Fr. 08:00 - 18:30 Uhr

PARK APOTHEKE SÜD Handrik Und es geht mir gut.

**Park-Apotheke Süd**
im Kaufland Süd
15517 Fürstenwalde
Mo. - Sa. 09:00 - 19:00 Uhr

GINKGO APOTHEKE Handrik Und es geht mir gut.

**Ginkgo-Apotheke**
im Kaufland Nord
15517 Fürstenwalde
Mo. - Sa. 09:00 - 19:00 Uhr

REGENBOGEN APOTHEKE Handrik Und es geht mir gut.

**Regenbogen-Apotheke**
Karl-Liebknecht-Straße 21
15517 Fürstenwalde
Mo., Di., Do. 08:00 - 18:30 Uhr
Mi. 08:00 - 15:00 Uhr
Fr. 08:00 - 18:00 Uhr

*Unser reichhaltiges Angebot - stets frisch und bester Qualität*

*Ob Obst und Gemüse, Wurst-, Backwaren oder Molkereiprodukte – nach Möglichkeit immer regional!*

*Einfach alles was man zum gesunden Leben braucht – an 365 Tagen*

*Schauen Sie rein und überzeugen Sie sich selbst!*

Naturkost Reim

*Naturkost Reim*
*Mühlenstr. 25*
*15517 Fürstenwalde*

*Öffnungszeiten:*
*Mo - Fr: 9:00 - 18:30 Uhr,*
*Sa: 9:00 - 12:00 Uhr*

Willy Wahn

**Wild- & Geflügelspezialitäten**
**Partyservice**
**täglich wechselnde Mittagsgerichte**

Eisenbahnstr. 139 • 15517 Fürstenwalde • Tel.: 03361 2855
Di. bis Fr. 9-15 Uhr • Sa. 9-12 Uhr • Montag Ruhetag

Eisenbahnstraße 27 • 15517 Fürstenwalde
Tel. 03361 - 310567 • Fax 03361 - 310569
www.linden-apotheke-fuerstenwalde.de

Linden-Apotheke
immer gut beraten!

750 Jahre Fürstenwalde/Spree

engagierten Bürger und Bürgerinnen einen großen Festumzug. 750 Jahre Stadtgeschichte werden mit historischen Bildern in Erinnerung gerufen und wieder lebendig gemacht.
Start: Frankfurter Straße, Höhe EWE-Halle, Ziel Marktplatz

- ab 12.00 Uhr, Historischer Markt (Marktplatz, Rathausstraße, Mühlenstraße)
- 10.00 - 16.00 Uhr, Einladung zu Führungen im Rahmen des historischen Stadtfestes „750 Jahre Fürstenwalde/Spree“

Herzlich willkommen beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Spree- Havel.
Das WSA Spree-Havel lädt Sie ein, im Herzen der Stadt bei Führungen über Schleuse und Betriebsgelände die Geschichte des Wasserbaues in Fürstenwalde zu erleben. Beginn der Führungen immer zur vollen Stunde, 10.00 - 15.00Uhr.
Wo: Straße Mühlenbrücken / Betriebsgelände des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes, Spree-Havel an der Spree- Oder-Wasserstraße km 74,75
Historie: Auf Veranlassung von Kurfürst Johann Georg wurde aus dem 1298 erstmals erwähnten Fürstenwalder Mühlenstau 1588 eine Stauschleuse.
Über diese wurde der Schiffsverkehr bis zur „Frankfurter Niederlage“ am Kersdorfer See möglich. 1668 wurde der Friedrich-Wilhelm-Kanal eröffnet, die erste durchgehende Verbindung zwischen Spree und Oder. Schiffe konnten damit von Hamburg über Berlin und Fürstenwalde bis nach Frankfurt, Stettin und Niederschlesien Waren transportieren. 1738 und 1833 entstanden zwei Schleusenneubauten im Bereich zwischen dem heutigen Wehr und der Nordschleuse. Ein neues Wehr wurde 1890 und die jetzige Nordschleuse 1891 zusammen mit dem Oder-Spree-Kanal (Seddinsee – Fürstenberg/Oder) gebaut. 1912 - 1914 folgte dann die Südschleuse und 1996 ein Wehrneubau. Derzeit laufen die Vorplanungen für eine neue Schleuse im Oberwasser der jetzigen Südschleuse.

**Sonntag, 02.10.2022**

- ab 12.00 Uhr, Historischer Markt
- ab 18.00 Uhr auf der Spreewiese: Bühnenprogramm mit „Leichtes Gepäck“, „B.A.C.C.“ & „Mike la Funk“, Cocktailbar
- ab 00.00 Uhr, Feuerwerk von Sky Wizard

**Steuererklärung?** Wir machen das.

Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de
Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

**WILLKOMMEN IM CLUB – JETZT MITGLIED WERDEN!**

**Nutzen auch Sie die Vorteile, egal ob 3, 12 oder 24 Monate Mitgliedschaft:**

- täglich bis 25 Minuten sonnen
- 20 % Rabatt auf alle Solarkosmetik-Produkte
- inklusive Slimyonik
- bei jedem Besuch auf Wunsch ein Gratisgetränk

SONNE SO VIEL DU WILLST AB 8,50 € PRO WOCHE

sonne3000 SONNENSTUDIO

*Ihr gut gelauntes Sonnenstudio-Team aus der Frankfurter Str. 16 in Fürstenwalde*

# Es war sonnig, es war voll und es war toll – das 20. Rad-Scharmützel

500 Organisations-Kilometer, 22 Stempelstellen, 100 Kilometer Streckennetz, 25 Motivationsbanner, 100 Helfer, 250 rote Hinweisschilder, 2 Jahre Pause, 6 Stunden Sonnenschein, 23 Grad, tausende glückliche Radfahrer – das war unser 20. Rad-Scharmützel 2022!

Am 4. September 2022 konnte endlich wieder die Region rund um den Scharmützelsee und Storkower See mit tausenden Radlern gemeinsam »erfahren« werden. Das gemeinschaftliche Radeln in wunderbarer Natur mit jeder Menge Spaß steht bei dieser Veranstaltung im Vordergrund.

Offiziell eröffnet wurde in diesem Jahr das Rad-Scharmützel in Bad Saarow um 9.30 Uhr am Hafen in Bad Saarow. Es wurde mit Trommelwirbel und Frühsport ordentlich eingeheizt. Von dort aus konnten die Radler unseren 6 Routenvorschlägen folgen oder ihre individuelle Tour starten.

22 Stempelstellen, an denen mit Unterhaltung, Live-Musik und Gastronomie ihre wohlverdiente Radler-Pause in eine echte Sause verwandelt wurde, waren in diesem Jahr mit dabei.

Neben dem Pflegedienst Anke Reincke und der Sparkasse möchten wir uns beim Land Brandenburg, Antenne Brandenburg, der EWE, der Stadt Fürstenwalde, dem Biergarten Göbel, der ArtProjekt Entwicklungen GmbH, dem Helios-Klinikum, der KaffeeRösterei Bad Saarow, der ERGO J. Sell, dem Scharmuntzelland und dem aja Resort Bad Saarow für die Unterstützung der Veranstaltung bedanken. Ohne diese Sponsoren würde es kein Rad-Scharmützel geben!

In den Nächsten Tagen werden wir noch die vielen Rad-Scharmützel-Momente online sichten und die Gutscheine aus der Region verlosen.

Wir sagen Danke an alle Stempelhelden, Ordner, Helfer, Unterstützer und Sponsoren.

Nach dem Rad-Scharmützel ist vor dem Rad-Scharmützel – wir freuen uns über Zusagen und Unterstützung für nächstes Jahr sowie über Ideen und Anregungen !

**Tourismusverein Scharmützelsee e.V.**

**Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.**

**30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE – 30 Jahre Qualitäts-Zäune –**

*Ob schlicht oder schön, ob klassisch oder modern, der Schubert hat's und hilft auch gern!*

Toranlagen · Geländer · Briefkästen · Pavillons · Sichtschutzanlagen · Gabionen

6 Monate Geld-zurück Garantie

Unsere Garantie Ihre Zufriedenheit

5 Jahre auf die Montage

20 Jahre gegen Rostansatz

Schubert ZÄUNE KLASSISCH SCHÖN

**NEU bei uns** Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

**Schubert Zäune · Gewerbestraße 15**
**15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85**
**Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr**
**www.schubert-zaun.de**

## Kleinanzeigen

### An- & Verkauf

**Privat kauft Antiquitäten aller Art und Kunst. Tel.: (030) 65 48 69 90**

**Wir kaufen**
**Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

### Dienstleistungen

**Haushaltsauflösung Berlin-Brandenburg** preiswert Ankauf jederzeit: Schmuck, Orden, Münzen, Besteck, Uhren uvm.
**Tel. 0173/917 95 40**

**Großes Ferienhaus in traumhafter Umgebung**

direkt am Malchiner See, Mecklenburgische Seenplatte

- 120 m² Wfl. (für bis zu 7 Personen)
- 2 Schlafzimmer, gr. Wohnzimmer mit Schlafcouch, 2 Badezimmer
- große Seeterrasse

www.ferienhaus-adlerblick.de

# MASTERS OF ROCK

**AC/DC Rock Show**
performed by AC/DX (GER)

**BLACK SABBATH**
performed by EARTH (USA)

**JIMI HENDRIX**
performed by LORD BISHOP ROCKS (USA)

inkl. AFTERSHOW-PARTY

## 17.09.2022

## Live im Hangar

www.Rock-Hangar.de
Am Bahnhof 1 - Rüdersdorf

**Ticket-Hotline: 0172-301 9498**

**oder www.eventim.de**

**www.huegelland-event.de**

---

Wann soll das alles enden?
**Jetzt!** Es liegt in **unseren Händen.**

## SA. 01.10.2022 // 17 Uhr
## AM STERN // FÜRSTENWALDE
# GROßDEMO

Sofortige Wiederherstellung aller Freiheitsrechte
Politikerhaftung // Lobbyisten raus aus der Politik
Demokratie und echte Mitbestimmung
Frieden // Nordstream 2 statt Gasumlage

https://t.me/Freie_Brandenburger_official
https://t.me/+pZese5-3-RO3OTVi

---

# HIER FEHLST DU

**Wir suchen DICH als KFZ-Mechatroniker (m/w/d) in Vollzeit an unserem Standort in Fürstenwalde. JETZT BEWERBEN**

Autohaus AK Kalla GmbH

Prötzeler Chaussee 14
15344 Strausberg
Tel.: 03341 - 3009 0
Firmenhauptsitz

Trebuser Straße 51
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 - 76098 0
Servicepartner

**www.toyota-kalla.de**

# Geleaktes Dokument zu Fürstenwalde-Skandal: Schuldige laufen lassen, Unschuldige disziplinieren

Das geleakte Schreiben könnte noch brisant werden für den angeschlagenen Innenminister Michael Stübgen (CDU). Der Landtagsfraktion BVB / FREIE WÄHLER liegt ein dreiseitiges Schreiben aus Stübgens Ministerium zur Causa Manfred Reim vor. Dem ehemaligen Bürgermeister von Fürstenwalde wird vorgeworfen, beamtenrechtliche Pflichten im Zuge der Zins-Swap-Geschäfte auf Schweizer Franken verletzt zu haben. Dadurch ist der Stadt Fürstenwalde ein Schaden von rund 13 Millionen Euro entstanden.

In dem Aktenvermerk zur Nichteinleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Manfred Reim werden die Fehler seines Vorgehens minutiös aufgelistet. Konkret verstieß das Abschließen solcher hochriskanter Finanzwetten laut den Erkenntnissen der zuständigen obersten Landesbehörde gegen mindestens fünf beamtenrechtliche Pflichten, unter anderem Wohlverhaltenspflicht, Treuepflicht und die Pflicht zum gesetzmäßigen Handeln. Bemerkenswert ist der Satz „Es liegt auch das für ein Dienstvergehen erforderliche Verschulden vor.“ Weiter heißt es in dem Schreiben, dass Reim seinem damaligen Kämmerer und späteren Bürgermeister Hans-Ulrich Hengst „zur Gewährleistung des gesetzlich vorgeschriebenen Vier-Augen-Prinzips ‚blind‘ vertraut“ habe.

Obwohl die Vergehen von Reim klar vom Ministerium als schuldhaft benannt werden und solche in Fürstenwalde abgeschlossene Zins-Swap-Geschäften schon immer für Kommunen verboten sind, gehen Innenminister Stübgens Mitarbeiter nur von einfacher Fahrlässigkeit aus. Durch diesen juristischen Kniff der „einfachen Fahrlässigkeit“ wird dann auch die Nichteinleitung eines Disziplinarverfahrens begründet. Wäre ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden, hätte Reim womöglich seine Bürgermeisterpension verloren und die Stadt hätte einen Teil des verursachten Schadens dadurch ausgleichen können. Doch diese Angst braucht er nicht zu haben, da es im Ministerium offenbar eine schützende Hand gibt.

Denn die Einschätzung des Innenministeriums ist vor dem zeitlichen Hintergrund der getätigten Swap-Geschäfte weder glaubhaft noch plausibel. Wie hinlänglich bekannt, kollabierte am 15. September 2008 die amerikanische Investmentbank Lehmann Brothers und erzeugte ein Finanzbeben, das die weltweite Finanzwirtschaft in den Abgrund riss. Dadurch wurden auch die Risikopapiere in den Fürstenwalder Finanzbüchern immer problematischer, drehten sich noch stärker ins Minus und erzeugten hohe Verluste. Spätestens dann hätten die Verantwortlichen Hengst und Reim also die Reißleine ziehen müssen. Doch sie machten das Gegenteil. Am 24. November 2008, also rund 2,5 Monate nach dem weltweiten Finanzcrash, schlossen sie einen Vertrag zur zweiten Umstrukturierung der Zins-Swap-Geschäfte ab. Sie hofften dabei offenbar, ihre Verluste kaschieren zu können und womöglich sogar noch mit Gewinn abzuschließen. Stattdessen wurde vorsätzlich ein noch größeres Risiko eingegangen und im Ergebnis der Schaden dadurch noch größer.

So blauäugig kann man als langjähriger Spitzenbeamter bei Geschäften dieser finanziellen Dimension und dieses Risikos nicht sein. Zumal Reim das Verbot von hochriskanten Finanzprodukten für Kommunen gekannt haben musste, denn das Innenministerium hat bereits vor 2007 per Rundschreiben an die Kommunen darauf hingewiesen. Auch die Tatsache, dass diese Geschäfte an der Stadtverordnetenversammlung vorbei getätigt wurden, ist ein klares Zeichen, dass

Bestattungshaus
F. Brunn
... denn Trauer braucht Vertrauen!

Tag und Nacht
Telefon: 03361 / 346 064

Verbandsgeprüfter Bestatter
Verband Unabhängiger Bestatter e.V.
Nr. 06-010-01

- Beisetzungen und Bestattungen jeglicher Art
- Vermittlung von Grabstätten
- Übernahme der Bestattungsformalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde

FHG Haustechnik GmbH
www.fhg24.com

Perfekter Partner für Vermieter und Hausverwaltung

- Heizungs-Sanitärinstallation bei Neubau, Umbau und Sanierungsbedarf
- Badsanierung auch als Komplettlösung
- Sanierung von Trinkwasseranlagen
- Wartung von Heizungsanlagen

24 Stunden-Störungsdienst im Notfall

Wanted!!! Mitarbeiter für tolles Team, Arbeitsort Fürstenwalde
Ansprechpartner: Eric Brendel, Bernd Dalitz

Grenzstr.36 • 15517 Fürstenwalde
Telefon 0170 9954 476

sich Reim und Hengst der Brisanz und des Risikos bewusst gewesen sein müssen. Hier dann von einfacher Fahrlässigkeit zu sprechen, während das weltweite Finanzsystem am Wanken ist und die Verluste schon überdeutlich sind, ist ein Schlag ins Gesicht ehrlicher Steuerzahler.

Ins Bild passt sodann ein weiterer Schritt. Die Staatsanwaltschaft Potsdam hat die Ermittlungen gegen Hengst trotz Millionenschadens wegen „geringer Schuld“ und des angeblich „fortgeschrittenen Lebensalters“ des Beschuldigten (67 Jahre!) eingestellt. So kommt die Behörde zum Ergebnis, dass kein öffentliches Interesse an der Strafverfolgung bestehe. In der jüngsten Rechtsausschusssitzung verkündete Justizministerin Susanne Hoffmann (CDU), dass sie das Handeln der Staatsanwaltschaft für vertretbar hält und sie keine Weisung erteilen will, die Ermittlungen wieder aufzunehmen.

Während Ex-Bürgermeister also Millionen verzocken dürfen und keine Sorge haben müssen, dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden, schreitet das Innenministerium bei der politischen Instrumentalisierung von Disziplinarverfahren dagegen nicht ein. Denn zusätzliche politische Sprengkraft bekommt dieser ganze Vorfall bei der Betrachtung der aktuellen Vorgänge in Fürstenwalde. Bürgermeister Matthias Rudolph, der damals als Stadtverordneter federführend den Zins-Swap-Skandal um Hengst und Reim aufgedeckt hatte, muss sich einem an den Haaren herbeigezogenen Disziplinarverfahren stellen.

Und just während seine Gegner von CDU und SPD nun für einen Neuanfang werben und in einem Bürgerbegehren Unterschriften für Rudolphs Abwahl sammeln, erweitert der Landkreis Oder-Spree das Disziplinarverfahren um fünf weitere Punkte. Nicht eines der angeblichen Vergehen, die Rudolph vorgeworfen werden, ist von Art, Schwere und den Auswirkungen auch nur annähernd mit dem Swap-Skandal von Reim und Hengst vergleichbar.

Die zeitlichen Zusammenhänge zwischen dem Antrag auf Abwahl in der Fürstenwalder SVV, dem Beginn eines Abwahlbegehrens, der Einleitung und dann Erweiterung eines Disziplinarverfahrens gegen Rudolph bei gleichzeitiger Nichteinleitung eines Verfahrens gegen Reim und der Einstellung von Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen Hans-Ulrich Hengst sowie das Agieren der beteiligten Parteien, allen voran CDU und SPD, lassen nur einen logischen Schluss zu: Dass hier Recht und politischer Einfluss instrumentalisiert werden, um einen unbequemen Bürgermeister loszuwerden, um die alten Seilschaften wieder zu installieren

Die Landtagsfraktion wird diesen Vorgängen intensiv nachgehen. Die beiden zuständigen Minister Stübgen und Hoffmann werden sich zu diesen grotesken Sachverhalten und den Zeitabläufen erklären bzw. verantworten müssen.

**Landtagsabgeordnete Péter Vida**
**(BVB / FREIE WÄHLER)**

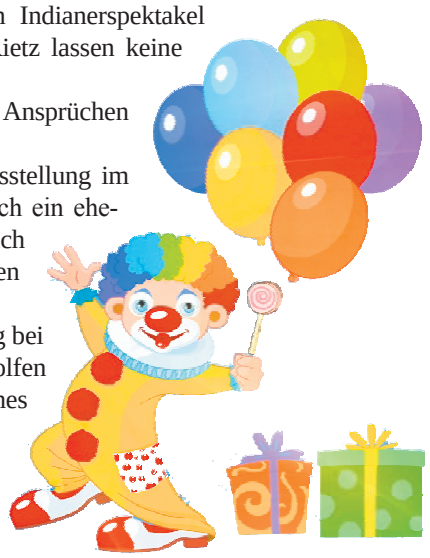
# Fürstenwalder „Heinzelmänner“ feiern 10. Geburtstag

Die Fürstenwalder „Heinzelmänner“ laden alle ehemaligen und natürlich jetzigen Besucher der Tagesstätte mit Angehörigen zur großen Jubiläumsparty am **01. Oktober** ein.

Gefeiert wird auf dem Gelände der Kita in der Saarower Chaussee 34.

Ein abwechslungsreiches Angebot erwartet die kleinen und großen Gäste.

Ein DJ sorgt für die musikalische Unterhaltung, Polizei und Feuerwehr sind bei den Kleinen immer beliebt. Bastelstrasse, zwei Hüpfburgen, ein Clown, Schminken oder Glücksrad, Heimattiergarten mit Streichelzoo, das Spielmobil JUSEV, Hundestaffel sowie ein Indianerspektakel des Ku.Mu.Kl. eV. aus Wendisch-Rietz lassen keine Langeweile aufkommen.



Waffeln- und Eisverkauf sollten den Ansprüchen der Naschkatzen genügen.

Großes Interesse sollte auch die Ausstellung im Innenraum der Kita finden, So manch ein ehemaliger Besucher der Kita, aber auch deren Eltern, werden dort ihre Spuren erkennen.

Bereits jetzt gilt all denen, die bislang bei der Vorbereitung dieser Feier geholfen oder unterstützt haben ein herzliches Dankeschön.

Gefeiert wird am **01. Oktober** in der Zeit von **10.00-16.00 Uhr**.

# Wir bringen Eure Party zum Laufen

Mit dem neuen Betreiber der Sportsbar „Strikers 2.0“ René Kater, hat sich nicht nur das Ambiente und das sportliche Angebot, sondern auch in der Küche so einiges verändert.

Vordergründig steht dabei natürlich der Sport. Vielschichtige Angebote für Klein und Groß bieten neben dem sportlichen Effekt, Spaß und Freude beim geselligen Beisammensein.

So bieten die Hausliga, Vereinsbowlen, Familienbowlen oder sogar das Kinderbowlen Abwechslung für den Alltag. Damit der Gemütlichkeit und dem Liebhaber kulinarischer Genüsse auch genügend Aufmerksamkeit geschenkt wird, hat der leidenschaftliche Gastronom Rene einen professionellen Koch eingestellt. Ein überaus reichhaltiges Angebot aus der deutschen und internationalen Küche mit Spezialitäten des Hauses lässt wohl keine Wünsche offen.

Egal ob Familien- oder Firmenfeier, Geburtstage oder Jubiläen oder nur einfach als Gruppe mit Freunden, der selbst auf Bowlingbahnen des Landes aktive Betreiber stellt bei rechtzeitiger Anmeldung gern die entsprechenden Bahnen zur Verfügung.

Für Kindergeburstage o.ähn. Anlässe stehen zwei besondere Programme im Angebot.

**Telefonische Anmeldung unter**
**03361 3499 55 oder**
**0162 300 4506**
(Mi. und Do, geschlossen)

BOWLING STRIKERS 2.0

**Öffnungszeiten:**
Mo. & Di. 15.00 bis 22.00 Uhr
Mi. & Do. geschlossen
Fr. & Sa. 14.00 bis 01.00 Uhr
So. 10.00 bis 19.00 Uhr

**Tel.: 0162-300 45 06**

- **Räumlichkeiten für Feiern jeglicher Art, bis zu 50 Personen**
- **à la carte Angebote sowie individuelle Buffet Varianten**
  **(nach vorheriger Absprache)**

**Weihnachtsfeiern, Firmenfeiern & Kindergeburtstage**

***Wir bringen jede Party zum Laufen!!!***

**Große Freizeit 7 | 15517 Fürstenwalde/Spree**

**Onlinebuchung unter www.bowling-strikers.de**

# „Die große Schlager Hitparade Herbst 2022“

## 15.10.22/16.00 Uhr, Friedrich-Wolf-Theater Eisenhüttenstadt

Die große Schlager Hitparade ist zurück und wie! THOMANN Management präsentiert wieder einmal eine Starbesetzung der Extraklasse. Mit dabei sind **Bernhard Brink, Alexander Martin, Simone & Charly Brunner, Art Garfunkel Jr., Tanja Lasch und die MusikApostel**.

Seit fast fünf Jahrzehnten mischt Schlager-Ikone Bernhard Brink das Musikgeschäft nun schon erfolgreich auf.

Dass das musikalische Talent in der Familie liegt, zeigt **Alexander Martin**, der Sohn von Andreas Martin. Kräftige E-Gitarren, smarte Texte, viel Power in der Stimme: Alexander steht für den jungen und modernen Schlager und das mit einer authentischen Portion Rock.

Doch damit nicht genug: **Simone & Charly Brunner**, zwei Künstler, die ihre bereits höchst erfolgreiche Karriere nun gemeinsam fortführen. Charakteristisch ist das Wechselspiel zwischen Charlys (Brunner & Brunner) tiefer Stimme und der einzigartigen von Simone.

Den größten Namen trägt wohl **Art Garfunkel Jr.**. Der Sohn der Musiklegende Art Garfunkel Sr. – Teil des weltberühmten Duos Simon & Garfunkel – tritt seit einigen Jahren mittlerweile als Solokünstler auf und beweist, dass er zurecht den Namen seines Vaters weiterträgt.

Die talentierte Sängerin und Moderatorin Tanja Lasch ist vor allem bekannt durch ihre eigene Show „Schlagergefühle“. Mit ihren Songs ist sie regelmäßig in den Schlagercharts zu finden. Zuletzt mit ihrem neuen Album „100% Liebe“.

Das Motto der österreichischen **MusikApostel**: „Schlager ist unsere Mission“. Die musikalische Perfektion ihrer Auftritte, die stimmlichen Variationen, die instrumentalischen Fähigkeiten, die mitreißende Show – all das macht ein Konzert der MusikApostel zu einem wahrlich unvergessenen Ereignis.

***Tickets sind ab sofort erhältlich an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie unter https://schlagertickets.com, www.thomann-management.de, www.reservix.de oder www.eventim.de. VVK: Tourismusverein Tel. 03364-413690, Otto Shop Tel. -46002, Tourismuszentrale Beeskow Tel. 03366-42211 und an allen bek. VVK-Stellen oder ab 15 Uhr an der Tageskasse.***

***Sichern Sie sich heute noch Ihre besten Plätze – auch als Geschenk für Ihre Liebsten!***

## *Nutzlose Menschen*

Sehr geehrter Herr Hauke,
bitte lesen Sie sich einmal die folgenden Sätze genau durch. Sie stammen von Yuval Harari, dem künftigen Chef des Weltwirtschaftsforums (WEF). Das WEF ist die private Vereinigung der größten Konzerne und Superreichen dieser Welt, an deren Tagungen auch unsere Spitzenpolitiker regelmäßig teilnehmen. Ja, mehr noch, mit Programmen wie den „Young Global Leaders“ werden vom WEF sogar Nachwuchspolitiker ausgebildet, geschult und danach in Spitzenpositionen geschleust. Solche Politiker wie Angela Merkel, Emmanuel Macron, Sebastian Kurz, Justin Trudeau, Mark Rutte (der gerade die holländische Landwirtschaft zerstört) aber auch Annalena Baerbock und Cem Özdemir, um nur einige zu nennen. Als Vorstandsmitglied ist auch Ursula von der Leyen dem WEF besonders verbunden, obwohl sich dieser Interessenkonflikt mit ihrer Position absolut nicht verträgt. Der eingangs genannte Yuval Harari sagt vor diesem erlauchten Kreis Sätze wie diese:
„Spulen wir nun ins frühe 21. Jahrhundert vor, wenn wir die große Mehrheit der Bevölkerung einfach nicht mehr brauchen, weil die Zukunft darin besteht, immer ausgefeiltere Technologien zu entwickeln (...) Die meisten Menschen tragen dazu nichts bei, außer vielleicht ihre Daten, und was immer Menschen noch tun, was nützlich ist, werden diese Technologien zunehmend überflüssig machen und es ermöglichen, die Menschen zu ersetzen.“ – „Ich denke, die größte Frage in Wirtschaft und Politik der nächsten Jahrzehnte wird sein, was mit all diesen nutzlosen Menschen zu tun ist. Das Problem ist (...) die Frage, was mit ihnen geschehen soll (...), wo doch sie im Grunde bedeutungslos und wertlos sind.“ Soweit das WEF. Ob „Corona“ samt den „Impfungen“ bereits ein Lösungsansatz ist? Das WEF bezeichnet die „Pandemie“ jedenfalls öffentlich als Chance zum Umbau der Welt.
„Die große Mehrheit der Bevölkerung“ gilt für die Drahtzieher des WEF nach den Worten ihres Vordenkers als „nutzlos, bedeutungslos und wertlos“ und ist „zu ersetzen“. Der verkürzende Werbeslogan dazu lautet „Sie werden nichts besitzen und glücklich sein!“. Man will uns also enteignen und entsorgen. Dieses Ziel soll bereits 2030 erreicht sein – und die aktuelle Entwicklung lässt das realistisch erscheinen. Bis auf das Glücklichsein natürlich. Allein die mittels „Energiewende“ und „Sanktionen“ rein politisch herbeigeführte Energiekrise wird den Anteil der Nichtsbesitzenden ab Herbst explodieren lassen.
Für mich sind das absolut schockierende Aussagen. Mit bürgerlichen Freiheiten, Demokratie und Menschenrechten ist das komplett unvereinbar! Aber kein einziger „demokratischer“ Politiker hat Anstoß daran genommen (mit Ausnahme von – ausgerechnet! – Putin, der das WEF 2020 dafür ausgelacht hat und deshalb ausgeschlossen wurde). Kein weiterer. Weder Merkel noch Baerbock noch von der Leyen. Das ist obendrein die Umkehrung des Sinns jeder wirtschaftlichen Tätigkeit, die doch dazu dienen soll, Wohlstand und Glück des ganzen Volkes zu vermehren, nicht nur einiger weniger. Der Mensch – jeder! – steht im Mittelpunkt, nicht sein „Nutzen“ oder Ertrag! So steht es auch im Grundgesetz und im Amtseid jedes einzelnen Regierungsmitglieds. Papier ist leider geduldig. Noch viel erschreckender ist allerdings, dass das WEF, die Organisation, bei der solche kranken Gedanken salonfähig sind, unsere führenden Politiker nicht nur „berät“ sondern auch schult, ausbildet und mit Hilfe der zum Netzwerk gehörenden Presse und (krimineller) Seilschaften an die Schalthebel der Macht bringt. Die aktuelle Politik beweist diese Machenschaften in alarmierender Weise. Um das Wohl der Deutschen geht es dabei schon längst nicht mehr.
Im Jahre 2008 lag der Rohölpreis bei 147 Euro pro Barrel, und Diesel kostete an der Zapfsäule um die 1,15 Euro pro Liter. Im September 2022 beträgt der Rohölpreis rund 90 Euro pro Barrel, während sich der Dieselpreis bei 1,80 Euro bewegt. Grüne Wirtschaftspolitik... Die Energiekonzerne haben ihre Gewinne (nicht Umsätze!) gegenüber dem Vorjahr um 113 Milliarden Euro gesteigert, was fast einem Viertel des gesamten deutschen Staatshaushalts entspricht. Habeck geht da nicht ran, im Gegenteil: Durch seine Gasumlage, die am Ende alle, auch diejenigen, die gar kein Gas verbrauchen, über höhere Preise für alles Mögliche bezahlen müssen, möchte er die Konzerne „von höheren Beschaffungspreisen entlasten“ (die er persönlich herbeigeführt hat), obwohl auch die Gaskonzerne ihre Gewinne um 25 Milliarden Euro gesteigert haben. Am 17. August berichtete die *Berliner Zeitung* unter Berufung auf Gashändler, dass amerikanische Gaskonzerne mit jeder einzelnen Tankerladung Flüssiggas (LNG), die sie nach Europa schicken, sagenhafte 150 Millionen Dollar Gewinn machen. Pro Ladung! Hier wird deutlich, wohin die Habeck‘schen „höheren Beschaffungspreise“ gehen. Die Geldflüsse von Arm und Mitte nach Reich sind förmlich mit Händen zu greifen. Grüne Politik: Wir alle werden nichts besitzen. Aber wir werden dabei wohl nicht besonders glücklich sein!
Bleiben Sie bei Verstand,

**Dr. H. Demanowski**

## *Leserkarikatur von Siegfried Biener*

## *Oder-Ausbau grundfalsch!*

Polens oberste Naturschutzbehörde hat am 22.08.2022 entschieden, dass der umstrittene Ausbau der Oder weitergehen darf, wenn auch unter Auflagen. Die Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg, Alexandra Pichl, ist von der Entscheidung enttäuscht und kündigt weiteren Widerstand an.
Alexandra Pichl: „Die Nachricht, dass der Oder-Ausbau weitergehen darf, ist ein herber Rückschlag zur Unzeit. In schockierender Deutlichkeit zeigt die aktuelle Umweltkatastrophe, wie verwundbar das Ökosystem Oder ist. Der Ausbau der Oder ist und bleibt grundfalsch, Auflagen hin oder her. Ein einzigartiges Ökosystem, das durch die extreme Dürre und die jüngste Umweltkatastrophe ohnehin unter starkem Druck steht, wird in seiner Existenz bedroht. Die polnische Regierung opfert einen besonderen Schatz aus rein wirtschaftlichem Interesse, versteckt hinter vorgeschobenen Argumenten zum Hochwasserschutz. Das lassen wir Bündnisgrüne so nicht stehen. Seit Jahren kämpfen Bündnis 90/Die Grünen und die polnische Partia Zieloni auf allen Ebenen für den Erhalt der naturnahen Oder, genauso wie Umweltschützer*innen auf beiden Seiten des Flusses. Der Weg des Widerstands ist nach wie vor vielversprechend. Das zeigt sowohl der zwischenzeitliche Baustopp, den Umweltschützer*innen und das Brandenburger Umweltministerium errungen hatten, als auch die Auflagen seitens der obersten Naturschutzbehörde Polens. Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen, besonders vor dem Hintergrund der jüngsten Umweltkatastrophe. Wir Bündnisgrüne kämpfen weiter gegen den Oder-Ausbau, jetzt erst recht.“

**Michael Mangold**
**Pressesprecher Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg**

## *Umweltkatastrophe entschlossen bekämpfen*

Seit Ende Juli kommt es in der Oder in einem bisher ungekannten Ausmaß zu einem Massensterben der lokalen Fauna. Medienberichten zufolge sind bisher über hundert Tonnen an Fischen und anderen verendeten Tieren aus dem Fluss geborgen worden. Während auf polnischer Seite staatliche Behörden mit weitreichenden Befugnissen Bergung und Entsorgung der verendeten Kadaver organisieren, geschieht dies auf Brandenburger Seite bisher größtenteils durch Freiwillige. Ein unhaltbarer Zustand finden die AfD Kreistagsfraktionen der betroffenen Landkreise.
„Es handelt sich bei der aktuellen Katastrophe um das größte Fischsterben, das die Oder seit Jahrzehnten erleiden muss. Hier sind jetzt alle kräftigen Hände von Bundeswehr und Katastrophenschutz gefragt, um zu verhindern, dass wir in wenigen Tagen einer Seuchenlage gegenüberstehen“, so der Landtagsabgeordnete Peter Drenske.
Er fordert gemeinsam mit den vier Kreistagsfraktionen der AfD, die sofortige Ausrufung des Katastrophenfalles oder die Anforderung von Einsatzorganisationen wie etwa der Feuerwehr im Rahmen der Amtshilfe. Dazu soll unverzüglich eine Sondersitzung gem. § 34 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg zum Thema „Bericht zur Umweltkatastrophe in der Oder“ erfolgen.

**Lars Aulich**
**AfD-Fraktionsvors Kreistag LOS**

## *Einleitungskataster für die Oder!*

Das Landeslabor Berlin/Brandenburg hat in Wasserproben aus der Oder erhöhte Werte von 2,4-Dichlorphenoxyessigsäure (2,4-D) nachgewiesen. Die Substanz kommt auch in Unkrautbekämpfungsmitteln zum Einsatz. In einer am 9. August – mit Beginn des Fischsterbens – in Frankfurt (Oder) genommenen Wasserprobe wurde 2,4-D in einer Konzentration von 9,14 µg/l nachgewiesen. Der Wert überschreitet den zulässigen Grenzwert um das 8,8-fache, ist in der Konzentration aber nicht toxisch.
Die dazu veröffentlichte Meldung des Brandenburgischen Umweltministeriums bezeichnete Polens Umweltministerin Anna Moskwa am 20.08.2022 als „Fakenews“ und stellt sie als einen Angriff auf die polnischen Landwirte dar.
Während viele Menschen entlang des Flusses noch immer mühevoll die Kadaver der Fische einsammeln, möchte Polens Umweltministerin ihr persönliches Versagen relativieren.
Die bisherige Ursachenforschung des Fischsterbens legt nahe, dass auf polnischer Seite Genehmigungen von Einleitungen in die Oder leichtfertig erteilt bzw. diese geduldet wurden. Bereits im Jahr 2004 wurde auf private Initiative hin entlang der Oder dazu recherchiert. Rund 25 km nordöstlich von Breslau wurde man fündig. In unmittelbarer Nähe zu einem Chemieunternehmen wies das Wasser eines in die Oder mündenden Grabens starken Phenolgeruch auf. In einer vor Ort entnommenen und in einem deutschen Labor untersuchten Wasserprobe wurde damals ebenfalls die Substanz 2,4-D mit einer Konzentration von 2,157 mg/l (1mg = 1000 µg) nachgewiesen.
Eine daraufhin in Deutschland erstattete Strafanzeige gegen Unbekannt verlief seinerzeit jedoch im Sande. Die aktuell im Zusammenhang mit dem Fischsterben bei Frankfurt (Oder) ermittelte Konzentration liegt deutlich niedriger. Der Nachweis deutet aber darauf hin, dass sich am Umgang mit solchen Einleitungen seither wenig geändert hat.
Angesichts der dramatischen Bilder vom noch immer anhaltenden Fischsterben entlang der Oder sind Äußerungen der polnischen Umweltministerin, Anna Moskwa, nur schwer zu ertragen. Aufgrund der Betroffenheit zweier EU-Mitgliedstaaten und eines europäischen

***bitte blättern Sie um!***

Schutzgebietes ist es geboten, dass die EU-Kommission eine vollumfängliche und transparente Aufarbeitung vornimmt. Die Messergebnisse und die deutliche Überschreitung des Grenzwertes sind Fakten. Es liegt ausdrücklich in der politischen Verantwortung der Umweltministerin Polens, den Ursprung dieser Grenzwertüberschreitung ermitteln zu lassen, die Einleitung dieser Substanz in die Oder unverzüglich zu stoppen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

„Auch fast vier Wochen nach dem Beginn des massiven Fischsterbens in der Oder gibt es bei der Suche nach den Ursachen nur wenige greifbare Ergebnisse. Das Ablassen eines Sammelbeckens mit salzhaltigen Abwässern in die Oder und der wiederholte Nachweis der Substanz 2,4-D deutlich oberhalb des zulässigen Grenzwertes sind wahrscheinlich nur die Spitze des sprichwörtlichen Eisberges. Wir fordern vor diesem Hintergrund die Einrichtung eines auch öffentlich einsehbaren Oder-Katasters, in dem die Anrainerstaaten alle genehmigten Einleitungen in den Fluss mit den relevanten Details zu Art, Umfang und Zeitraum der Einleitung hinterlegen“ sagt Andreas Koppetzki, Hauptgeschäftsführer des Landesanglerverbandes Brandenburg und Vizepräsident des Landesfischereiverbandes Brandenburg/Berlin.

„Polens Umweltministerin steht mit ihren Aussagen zu Recht in der Kritik. Sie möchte augenscheinlich vom Versagen ihres eigenen Hauses und ihrer politischen Verantwortung ablenken. Dazu möchte sie sich nun hinter den Landwirten verstecken. Bedauerlicherweise verwendet auch unser Ministerium in der Presse denselben Zungenschlag. Im Zuge der Aufklärung der Ursachen des Fischsterbens in der Oder fordere ich daher von meinem zuständigen Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz (MLUK) in Brandenburg dessen uneingeschränktes Einstehen für die Landwirtschaft sowie eine klarere Differenzierung der Ursachen von Einträgen. Die Landwirtschaft darf nicht wieder als diffuse Quelle von industriellen Schadstoffen deklariert werden.“ so Henrik Wendorff der Präsident des Landesbauernverbandes in Brandenburg.

**Dr. Sabine Buder**
**Forum Natur Brandenburg**

## Deutschland den Rücken kehren?

Sehr geehrter Herr Hauke,
ich bin als Urlauber in Ihrer Region unterwegs und habe mit großem Interesse Ihre Zeitung gelesen.
Es macht mir sehr viel Sorgen, was in diesem einst schönen Deutschland so abgeht, und die meisten Menschen wissen es nicht oder wollen es nicht wissen. Wenn mir dieses Szenario (seit 2015) jemand vor zehn Jahren vorausgesagt hätte, dann hätte ich gesagt, er solle sich mal gründlich auf seine Psyche untersuchen lassen. Ich selbst war bis 2015 ein Anhänger der CDU und auch sehr zufrieden in diesem Deutschland. Bin seit mehr als 25 Jahren glücklich mit einer Filipina verheiratet und trotzdem erschüttert, was alles so in unser Land geschleust wird. Wir sind stark am Überlegen, ob wir Deutschland den Rücken kehren.
Alle Hochachtung, Dr. H. G. Maaßen für seine kritischen Äußerungen, den von mir hochgeachteten Peter Hahne und natürlich auch Sie, die allesamt von den Mainstream-Medien gemieden werden und viele andere.
Viele Grüße zurzeit aus dem schönen Bad Saarow, und machen Sie so weiter.

**Reinhard Frommeyer, Osnabrück**

## Die Koalition läuft Amok

Die im September 2021 gewählte und aus drei Parteien zusammengeflickte Regierung (SPD [25,7%], Grüne [14,8%] und FDP [11,5%], Wahlbeteiligung 76,6%), scheint zum ökonomischen Suizid bereit. Trotz Inflation und explodierender Spritpreise kämpft sie für ein Embargo von russischem Öl und Gas, wild entschlossen, ohne Rücksicht auf die Auswirkungen bei der eigenen Bevölkerung.
Und während selbst Lebensmittel für immer mehr Menschen in Deutschland zu unerschwinglichen Luxusgütern werden, schreckt die Ampel nicht davor zurück, den Mineralölkonzernen Milliarden Euros zuzuschanzen, ohne Sinn und Verstand! Selbstverständlich wird auch die Rüstungsindustrie mit einem sogenannten Sondervermögen von 100 Mrd. Euro beglückt, um die marode Bundeswehr aufzurüsten, am 10. Juni 2022 vom Bundesrat schließlich abgesegnet.
Stets sind dabei vorneweg: die grüne Außenministerin und der grüne Wirtschaftsminister. Es ist ein Fiasko, dass es diesen im Verein mit Union und den „Liberalen“ immer mehr zu gelingen scheint, auch den Bundeskanzler vor sich herzutreiben. Bundeskanzler Scholz, selbsternannter Sozialdemokrat, geschätztes Eigenvermögen von vier Millionen Euro, hat den Bezug zur Basis schon lange verloren. Olaf Scholz besitzt nachweislich eine dicke, fette Akte mit Skandalen und Fehltritten.
Embargo hier, Embargo dort, Waffen hier, Waffen dort und gleichzeitig kein Ausbau der Infrastruktur für Wasserstoff oder E-Mobilität, keine nennenswerten Maßnahmen zum sofortigen Ausbau grüner Energiegewinnung, kaum mehr Wohnungsbau, keine nennenswerten Maßnahmen zur Abfederung der sozialen Folgen des Krieges, nichts! Stattdessen immer nur noch mehr Öl ins Feuer.
In wessen Auftrag handeln eigentlich die Grünen?!
Und obwohl die Welt ohnehin schon in Kriegen untergeht, wird nun auch China noch weiter dämonisiert und zur Zielscheibe einer vermeintlich wertebasierten, vor allem aber arroganten Außenpolitik gemacht, so als wären Deutschland und andere westliche Länder jemals moralisch erhaben gewesen und so als wären in den USA nicht die Gefängnisse voll mit Latinos und Black Americans, im Interesse eines menschenverachtenden weißen Rassismus — Zwangsarbeit inbegriffen — 2,2 Millionen Inhaftierte leben in Gefängnissen der USA, bei einer Einwohnerzahl von 333,4 Millionen, in China sind es 1,69 Millionen bei einer Bevölkerung von 1.420 Millionen und in Putins Reich der Unfreiheit sind es 464.000 Gefangene. Würde man die Zahlen in Prozent der Bevölkerung berechnen, sähe das Bild so aus:
USA 0,65 %, Russland 0,32 %, China 0,12 % – jeweils der Bevölkerung.
Eine Frage an Frau Baerbock: Wo bleiben Ihre wertebasierten Statements zur staatlichen Repression in den USA?

**Helmut Schmid**

## Die Regierung hat Dir den Krieg erklärt

Alle Parteien, die in Deutschland seit 1990 regiert haben, sind nicht in der Lage, eine sichere und bezahlbare Energieversorgung für Deutschland zu organisieren. Alle nicht. Das System versagt insgesamt. Honecker, Mielke und Ulbricht haben es dank des „großen Bruders“ geschafft, Mitteldeutschland mit bezahlbarer Energie zu versorgen. Zugegeben um einen erheblichen ökologischen Preis, aber es hat funktioniert. Der Westen, der den Laden übernommen hat, schafft das nicht mehr.
Sondern er zerstört alle Versprechen, die zur „Wende“ gegeben worden sind und zur Wiedervereinigung geführt haben. Kommt die D-Mark, bleiben wir, kommt sie nicht, gehen wir zu ihr. Pustekuchen, jetzt habt ihr den Euro und die EZB. Nix Wirtschaftswunder, statt dessen Deindustrialisierung. Der Erfolg einer Industrieansiedlung von Tesla wird durch die derzeitige Entwicklung der Energiepreise ziemlich bald zunichte gemacht.
Bei derzeitigen Strompreisen rechnen sich Elektroautos von vorneherein nicht. So leistungsfähig wie klassische Verbrenner sind sie auch nicht. Tesla wird genau hinschauen und genau rechnen. Wenn sich bis März nichts Entscheidendes bei der Energieversorgung und den Preisen tut, dann wird eine Schließung des Betriebes eine kaufmännische Option sein. Will derzeit noch niemand in der Regierung so hören, wird dann aber so sein. Unter derzeitigen Rahmenbedingungen wird niemand mehr neue Industrieanlagen in Deutschland errichten. Niemand.
Die Schließung der Fliesenproduktion bei Villeroy & Boch, die Verlagerung der Autoproduktion bei Ford vom Saarland nach Spanien sind Beispiele dafür. Viele weitere Beispiele finden sich in bei Tichys Einblick auch online in dem Artikel „Die schleichende Deindustrialisierung Deutschlands und Europas“. Die Deindustrialisierung Deutschlands ist gar nicht mehr so schleichend. Sie schreitet rasend voran.
PCK in Schwedt hat seit 1964 (!) Kraftstoffe für Mitteldeutschland und Polen geliefert. Jetzt wird dieser Betrieb durch das Ölembargo in seiner Existenz gefährdet. Die Landwirtschaft insgesamt kommt durch explodierende Preise für Düngemittel und Energie in schwerste Bedrängnis. Der größte Düngemittelhersteller Mitteldeutschlands fährt die Produktion zurück und will sie angesichts der steigenden Energie-kosten ganz still legen. SKW Piesteritz droht eine Gasumlage von monatlich 30 Millionen Euro! Industrielle Produktion in Deutschland lohnt sich nicht mehr. Georgien 6 Cent Strom je Kilowattstunde. Deutschland etwa 31 Cent – Tendenz weiter steigend. Da rechnet es sich eher, in Georgien zu produzieren, und die Waren dann nach Deutschland zu schippern.
Das alles ist kein Werk von Putin. Das ist nicht vom Himmel gefallen. Die Zerstörung der Industrie und die Zerstörung der privaten Finanzen hat einen Namen: wer Deutschland und seine Bürger zerstören will, der nennt das „Energiewende“. Hat Merkel so betrieben. Und die Ampel fegt jetzt die Scherben auf. Weil aber die seit 1990 regierenden Parteien das systematisch so betrieben haben, ist keine Hoffnung auf Besserung. Keiner von denen wird zugeben, dass er Deutschland systematisch zerstört hat.
Wer jetzt nicht auf die Straße geht, der ist auch sonst nicht zu gebrauchen. Die Corona-Politik war teils arg. Jetzt aber geht es ganz und gar ans Eingemachte. Kein Land der Welt lastet die Folgekosten einer verblödeten Langfristpolitik systematisch den Bürgern auf. Das schafft nur Deutschland! Wir schaffen das. Die Kosten der Energieversorgung vermehrfachen sich. Das reicht aber noch nicht, um Bürger und Industrie in die Pleite zu treiben.
Nein, da muss noch mehr her. Gasumlage. Gasspeicherumlage. Regelumlage oder wie immer das heißen wird für den Strom. Wir müssen sichergehen, dass die Bürger und die Industrie finanziell vernichtet werden! Und wehe Euch, wenn da einer auf der Straße ruft: Nicht Gas umlegen, sondern Habeck. Das geht nun wirklich gar nicht. Da rüsten Faeser und Haldenwang und all die anderen Regierungsschlümpfe schon mal kräftig gegen auf. Und zerstören weiter dieses Land, statt für bezahlbare Energie und Versorgungssicherheit zu sorgen.

**Axel Fachtan**

## Nebenwirkungen sind so vielfätig

Sehr geehrter Herr Hauke ,
ich lese sehr gern Ihre Zeitung. Ich hatte mich, angeregt durch Ihren Artikel vom 2.8.2022, mal über das Thema „Lauterbach: Covid-Impfungen schützen nicht“ in Ihrem Leserforum geäußert.
Ich selbst arbeite im Pflegebereich und hatte auch meinem Chef Bescheid gegeben, er ist zwar nicht mit allem meiner Meinung. Er sagte, als Corona kam, starben viele Menschen in unserer WG. Nach den ersten Impfungen wäre es besser geworden.
Ich bin trotzdem anderer Meinung zu diesen Impfstoffen. In der Zwischenzeit habe ich mehrere Seiten im Internet von Ärzten gefunden, die auch die Meinung vertreten, dass die Impfstoffe schädlich sind. Daher möchte ich Ihnen einen Brief von einen Arzt zusenden, der die gleiche Auffassung hat und es selber miterlebt in seiner Praxis.
Vielleicht kann man die Leute etwas aufrütteln, dass sich keiner mehr impfen lässt. Ich sehe es an meinen Patienten, dass sie immer mehr Probleme bekommen. Die Älteren werden mehr oder weniger falsch aufgeklärt, dass sie durch die Impfungen geschützt werden sollen. Aber wie ich schon in meinem Bericht sagte, wie soll ein schwaches Immunsystem gestärkt werden, wenn

## Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

**Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de**

vorher die anderen Krankheiten den Körper schwächen??
Leider impfen die Ärzte nur, weil der Staat es so will. Aber kein Arzt macht sich selber darüber Gedanken, ob es richtig oder falsch ist oder wie die Spätfolgen in ein paar Jahren sind. Der Impfstoff muss um jeden Preis unter die Leute gebraucht werden.
Der Professor hat so viele junge Patienten, die durch die Impfungen schwere Verläufe, Herzinfarkte, Schlaganfälle, Autoimmunschwäche u.a. erst bekommen haben. Da kann kein Arzt sagen, die hatten schon Vorerkrankungen.
Es werden jetzt nur noch Patienten auf der Intensivstadion sein, die mehrere Impfungen bekommen haben, weil ihr Immunsystem nicht mehr funktioniert. Das will auch die Pharmaindustrie, dass die Menschen noch mehr krank werden. Dadurch kann man einen Impfstoff verkaufen, der so viele verschiedene Nebenwirkungen schafft, dass keiner daran denkt, dass es von der Impfung kommt. Alles wird auf das Alter und die Krankheiten geschoben. Kein Arzt würde den Patienten sagen, dass es vom Impfstoff sein kann. Schließlich muss man dem Arzt glauben, dem Arzt des Vertrauens.
Deshalb möchte ich alle Ärzte bitten, nur noch Patienten auf eigenen Wunsch ohne Zwang zu impfen. Auch wenn es vom Staat und der Regierung als Gesetz gilt. Erst dann könnte man sagen, ob wir noch eine Pandemie haben oder schon die Endemie. **Regina Golz**

## *Was ich als Arzt nach den Impfungen beobachte*

Liebe Mitmenschen!
Von 2008 bis 2021 war ich 13 Jahre lang regelmäßig und ausgiebig als Notarzt unterwegs. Ich habe in dieser Zeit rund 10.000 Einsätze absolviert, so dass ich in dieser Zeit einen repräsentativen Eindruck vom Krankenhausgeschehen bekam.
Das ganze Jahr 2020, als offiziell Corona ausgerufen war, hatte ich als Notarzt nicht mehr zu tun als sonst, sogar eher weniger.
Ich konnte keine neue Krankheit wahrnehmen, die durch tatsächlich existierende besondere Symptome zu erkennen gewesen wäre. Die Krankenhäuser, Notaufnahmen und Intensivstationen waren nicht überlastet, sondern gar eher unterfrequentiert.
Die Menschen hatten wie üblich z. B. Schlaganfälle, Herzinfarkte, Krebserkrankungen, verschiedene Arten von Infektionen und alle anderen Krankheiten und Unfälle wie in den Jahren vorher auch.
Erst als Anfang 2021 die Impfungen begannen, änderte sich das Bild. Während früher eine akut auftretende Symptomatik in vielen Fällen aus der Krankheitsvorgeschichte erklärbar war und typische Bilder hatte, wie besondere körperliche und seelische Belastungen, oder sich in das typische Fortschreiten einer chronischen Erkrankung einordnen ließ, sah ich mich jetzt gehäuft Erkrankungs- und Todesfällen gegenüber, bei denen sich in der Vorgeschichte keine der sonst typischen Auslöser und Krankheitskonstellationen finden ließ.
Teils spontan, teils erst auf Nachfragen äußerten die Betroffenen oder deren Angehörige jedoch, dass in dem Zeitraum vor dem Auftreten der Erkrankung eine oder wiederholte Impfungen gegen Corona erfolgt waren; und dabei wurden ihnen oft erst bewusst, dass der Beginn der Gesundheitsverschlechterung zeitlich mit der ersten, zweiten oder einer späteren Impfung zusammenfiel.
So musste ich voller Schrecken erkennen, dass durch Impfungen ein Massensterben in Gang gesetzt worden ist.
Die Bevölkerungssterblichkeit ist erst seit dem Beginn der Impfungen im zweiten Coronajahr 2021 angestiegen, während im ersten Coronajahr, wo eigentlich eine Übersterblichkeit zu erwarten gewesen wäre, die Sterblichkeit normal blieb.
Ich bin aufgrund meiner Erlebnisse als Notarzt und aufgrund meiner Nachforschungen in der Literatur zu dem Urteil gekommen, dass die jetzt gebräuchlichen Impfstoffe entgegen den offiziellen Versicherungen hoch gefährlich sind. Mein Vertrauen in die Impfstoffindustrie ist zerstört. Als Arzt – und erst recht als Patient – muss ich mich darauf verlassen können, dass die Medikamente, die ich anwende bzw. bekomme, sicher sind bzw. ein genau untersuchtes Risikoprofil haben, auch hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die langfristige Gesundheit und die Gesundheit kommender Generationen.
Diese Sicherheit und Transparenz ist nach meinem Erfahrungs- und Kenntnisstand für die Impfstoffe, insbesondere die mRNA-Impfstoffe, nicht gewährleistet, trotz aller offiziellen gegenteiligen Verlautbarungen von Wirtschaft und Politik.
Es gibt Hinweise darauf, dass
• die Impfstoffchargen unterschiedlich zusammengesetzt sind
• in den Impfstoffen Substanzen enthalten sind, die nicht deklariert sind
• die Impfstoffe das menschliche Erbgut verändern
• die Impfstoffe das Immunsystem schwächen
Es ist mit der Menschenwürde und den Grund- und Menschenrechten nicht vereinbar, dass Menschen zu medizinischen Eingriffen gezwungen oder genötigt werden.
Leider bestehen schon Pläne, dass die Menschen sich alle drei Monate eine Impfung geben lassen sollen, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu dürfen. Auch die Implantation von elektronischen Chips in den Menschen ist geplant.
Es wird anfangs immer von Freiwilligkeit gesprochen. Was aber ist, wenn man ohne vorgeschriebene Impfung und später implantierten Chip nicht mehr arbeiten und einkaufen gehen darf?
Bitte informieren Sie sich über diese Themen auch außerhalb der offiziellen Medien, z.B. bei Wolfgang Wodarg, Swiss Policy Research, Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie.
Herzlich und in großer Sorge
**Dr. Andreas J. Grüner**

## *Auf dem Weg zur DDR 2.0*

Sehr geehrter Herr Hauke,
eine hiesige Tageszeitung erinnerte kürzlich an den Kaffee-Mix, eine teure nicht trinkbare DDR-Erfindung, als die Rohstoffpreise hoch waren. Leider entwickelt sich derzeit die Bundesrepublik zur DDR 2.0, die Politiker*innen sind hilflos wie damals. Und sie sind traurig, dass ihre gute Politik nicht verstanden wird. Entsprechend wird die ideologische Arbeit vorangetrieben. Putin ist schuld.
Sicherheitshalber mein Einwurf: Der Krieg und das Leiden der Zivilisten und Soldaten, die zerstörte Infrastruktur, das ist nicht zu rechtfertigen. Waffenstillstand und Verhandlungen jetzt und keine Eskalation der Waffenexporte mit offenem Ende.
Zu Deutschland: Inflation ist nicht gottgegeben. Die Inflation lag schon vor dem Ukraine-Krieg bei über 4%. Das Statistische Bundesamt nannte Ende 2021 als Ursachen dafür die eingeführte CO2-Bepreisung im Kontext des Klimaschutzes, Sondereffekte durch Steueränderungen in der Corona-Krise oder den Nachfragesog nach Rohstoffen in China und den USA, flankiert von Lieferengpässen. Die CO2-Bepreisung war zunächst ein vernünftiger Ansatz, um den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen anzuregen. Russischer Krieg und deutsche Sanktionen sorgen jetzt viel stärker für den Ausstieg. Anstatt sich eine „Gasumlage“ auszudenken und wochenlang über die Mehrwertsteuer darauf zu fachsimpeln, hätten Habeck und Co. die CO2-Bepreisung aussetzen können.
Jetzt melden erste Hotels (z. B. das ehemalige Landhaus Alte Eichen Bad Saarow) die Geschäftsaufgabe, weil die monatliche Gasrechnung (bzw. der -abschlag) von 1.780 auf 6.449 Euro monatlich steigt. Für Familien mit beispielsweise jetzt noch 100 EUR Monatsgaskosten wären das zukünftig 360 EUR. Vielleicht schlimmer. Da helfen auch keine Kaltduschempfehlungen und Tür-Zu-Vorgaben. Das Geld wäre in alternative Heizideen besser angelegt.
In den letzten Jahrzehnten hat jede Regierung gelegentlich mal einen Fehlgriff gehabt (erinnert sei z. B. an die 10-EUR-Praxisgebühr von 2004 bis 2012). Jetzt geht das mit Regierungs-Irrsinn im Wochenrhythmus. Das macht Angst.
**Bernd Stiller**

## *Offener Brief an die Bildungsministerin*

**Maskenpflicht für Schüler**

Sehr geehrte Frau Ernst,
einer aktuellen Pressemitteilung auf Ihrer Internetseite des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (https://mbjs.brandenburg.de/aktuelles) ist zu entnehmen, dass die Maskenpflicht in Innenräumen nur für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 6 entfällt. Eine Maskenpflicht in Innenräumen besteht aber weiterhin für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse. Ausnahmen gelten dann wieder beim Singen und Spielen von Blasinstrumenten im Musikunterricht oder bei Prüfungen die mit über 240 Minuten angesetzt sind.
Hier stellt sich bereits die Frage, was sitzende und zuhörende von singenden und Blasinstrument spielenden Schülerinnen und Schülern unterscheidet? Welche evidenzbasierte Datenlage liegt hier bei der Verbreitung von Viren vor?
Vor dem Hintergrund, dass Ihr Ehemann und Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Herr Olaf Scholz, der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Herr Robert Habeck sowie weitere Regierungsmitglieder und ausgewählte Journalisten in einer Regierungsmaschine auf dem Flug nach Kanada dicht nebeneinander sitzend keine Masken trugen und auch in Kanada, nach Medienberichten auch in engen Räumen, keine Masken getragen worden sein sollen, stellt sich der Kreisverband Oberhavel des Landes Brandenburg der Basisdemokratische Partei Deutschland -dieBasis-, auch im Namen vieler Eltern die berechtigte Frage, was die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen von Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse oder den Regierungsmitgliedern der Bundesregierung Deutschland unterscheidet?
Der immer wieder erfolgte Verweis darauf, dass auf Flügen der Luftwaffe keine generelle Maskenpflicht herrscht, mag dem Einen oder Anderen als „Antwort“ ausreichen, lässt allerdings den Schluss zu, dass es hier weniger um evidenzbasierten Infektionsschutz, sondern eher um willkürliche Regelungen zugunsten Weniger geht. Denn ginge es tatsächlich um einen evidenzbasierten Infektionsschutz, müsste es aus unserer Sicht einheitliche Regelungen geben, ohne Ausnahmen. Auch ein „Freitesten“ von der Maskenpflicht ist für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse und normale Bürger im ÖPNV oder bei Flugreisen nicht möglich, wie beim o.g. Regierungsflug als weitere Argumentation angeführt wurde.
Des Weiteren wurde unlängst durch das Hamburger Umweltinstitut festgestellt, dass die Mund-Nasen-Bedeckungen giftige Chemikalien enthalten. Unter anderem in einem Radiobeitrag beim Deutschlandfunk erklärte Prof. Michael Braungart, Leiter des Hamburger Umweltinstituts, dass sowohl die OP-Masken als auch FFP2-Masken nachweislich gesundheitsschädliche Schadstoffe enthalten, wie z. B. Bronopol, Formaldehyd sowie polyzyklische aromatische Verbindungen, die man auch über Zigarettenrauch zu sich nimmt. Weiterhin sind UV-Stabilisatoren sowie Stoffe enthalten, die die Maske stabilisieren, falls sie feucht wird, was durch die Ausatemluft immer erfolgt. Alle diese Chemikalien befinden sich permanent vor Nase und Mund und werden somit auch permanent eingeatmet. Das Hamburger Umweltinstitut geht davon aus, dass es beim permanenten Einatmen dieser Stoffe zu einer gesundheitsgefährdenden Anreicherung in der Lunge kommt. Zudem erklärte Prof. Michael Braungart im April 2022 gegenüber der Frankfurter Rundschau, dass beim längeren Tragen der Masken über mehrere Stunden Mikroplastik eingeatmet wird. In Versuchen wurde festgestellt, dass mit der Atemluft bis zu 2.000 Fasern pro Tag in die Lunge gelangen. Ferner wurde auch Anilin, ein starkes Blutgift gefunden, dass den roten Blutfarbstoff Hämoglobin zu Methämoglobin oxidiert und damit den Sauerstofftransport im Blut verhindert. Inzwischen liegen weitere Studien aus Großbritannien vor, die die Feststellungen des Hamburger Umweltinstituts bestätigen.
Da diese Studien auch Ihnen als Ministerin für Bildung, Jugend und Sport bekannt sein müssten, würden wir von der Basisdemokratischen Partei Deutschland, auch im Namen vieler Eltern gerne wissen, inwieweit die aktuelle Datenlage bei der Maskenpflicht für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse im Interesse der Gesundheit unserer Kinder berücksichtigt wurde bzw. welche evidenzbasierten Daten zu einer Unbedenklichkeit einer Maskenpflicht im Allgemeinen führten.
Über eine zeitnahe Antwort aus Ihrem Ministerium bis zum 15.09.2022 wären wir sehr dankbar.
Mit freundlichen Grüßen
**Andrea Zabel**
**Vorsitzende dieBasis KV Oberhavel**

## Eine Unternehmerin rechnet ab

An unsere Bundesminister und -ministerinnen
Meine gute Erziehung verbietet mir, Sie mit sehr geehrte Damen und Herren Minister anzusprechen, es würde eine Wertschätzung implizieren, die von meiner Seite Ihnen gegenüber geheuchelt und verlogen wäre. Lügen hören wir tagtäglich viel zu viele, daran beteilige ich mich möglichst nicht. Guten Tag möchte ich Ihnen auch nicht wünschen, die guten Tage haben Sie uns komplett verhagelt.
Dennoch möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Sie haben es in kürzester Zeit geschafft, es dem kleinen Mittelstand (exemplarisch seien hier nur genannt: kleinere Handwerksbetriebe, Einzelhändler, Bäckereien, Gastronomen usw.) schier unmöglich zu machen, Ihre katastrophalen Entscheidungen zu „überleben“. Als Unternehmerin eines solchen Betriebes in Berlin, sogar Mischbetrieb aus Einzelhandel und Handwerk, darf ich Ihnen mitteilen, dass Ihre lebensfremden polit- und wirtschaftssuizidalen Beschlüsse auch Sie in Ihrem hochdotierten Kokon treffen werden. Auch wenn Sie sich noch immer für unantastbar halten und Ihr monatliches Schmerzensgeld als sichergestellt betrachten, darf ich Sie darauf hinweisen, dass Sie, ähnlich wie bei Ihrem gesamten politischen Kurs, komplett ohne Navigation und Segel Richtung Bermuda Dreieck treiben. Ich wünsche keinem Menschen etwas schlechtes, keinem! Da jedoch unweigerlich das große Sterben der nicht ganz unerheblichen Steuerzahler aus dem Mittelstand, sowie natürlich dann auch deren Beschäftigter, von Ihnen vorprogrammiert in absehbarer Zeit nicht mehr aufzuhalten sein wird, wünsche ich Ihnen auf diesem Weg viel Freude am Plündern der Sozialkassen, um Ihre monetäre Existenz zu sichern. Ach nee, stopp, die sind ja jetzt schon leer. Blöd jetzt, wir doofen Arbeitnehmer und Arbeitgeber fallen mit zusammen rund 50% des Bruttolohns für die Sozialkassen aus, zusätzlich noch die Steuern, äääm, könnte eng werden für Sie. Aber vielleicht erhöhen Sie dann einfach nochmal die Mehrwertsteuer, die Abgaben auf Treibstoff und Energie, beim Rest dürfte der Raubzug dann schon langsam schwierig werden. Die, die richtig dolle Kohle haben, sind zu Recht schon steuerflüchtig aus Deutschland. Mit dieser vielzitierten Übergewinnsteuer (Hallo?, was ist eigentlich aus den von uns Steuerzahlern finanzierten Übergewinnen der Pharmaindustrie geworden? Dürfen wir alle dann jetzt weniger Krankenkassenbeiträge zahlen? Ach, ich Dummerchen, die werden ja auch erhöht. Sorry, war echt unqualifiziert, die Frage.) haben Sie es ja auch nicht so, ist ja viel leichter bei uns Trotteln zu holen.
Ich kann den Gedankengang auch komplett nachvollziehen. Nehmen wir familiengeführte Unternehmen in x-ter Generation. Die zahlen und zahlen und werden versuchen, weiter zu zahlen. Wer lässt sich schon gerne von völlig ignoranten Schlaumeiern das Lebenswerk zerstören? Da nimmt man lieber einen super tollen KfW-Kredit, von der Regierung als supi angepriesen, auf und lutscht zwei Jahre später am letzten Grashalm, während die Sense nur noch einen Fingerbreit entfernt runtersaust. Also, ein paar Tage bleiben Ihnen noch. Ein paar Tage, an denen ein paar Bekloppte, so wie ich, Ihren zweitgrößten Selbstbedienungsladen der Welt (oder besser der größte? Ich glaube nicht, dass die KPCh-Bediensteten so gut wie Sie besoldet sind!) noch am Laufen halten. Allerdings gebe ich zu, dass ich jeden einzelnen meiner Mitarbeiter für altruistisch halte, da er ähnlich bescheuert ist wie ich und zur Aufrechterhaltung einer nicht finanzierbaren, unethischen und wählerverachtenden Politik beisteuert. Was passiert eigentlich, wenn wir Deppen Ihnen alles vor die Füße schmeißen? Verschlanken Sie dann den Bundestag und verzichten Sie auf einen Teil Ihrer monatlichen Einkünfte? Würde, außer in unseren Geldbeuteln, ja eh nicht auffallen, sitzen sowieso immer nur ein paar Verirrte im Plenum rum. Oder dürfen als erstes die Beamten und Pensionäre auf die monatliche Überweisung warten? Fällt Ihnen was auf? Es sind nicht die, von Ihnen gerne und in einer Endlosschleife zitierten, Rechtsextremen, die hier delegitimierend (was für eine fürchterliche Begrifflichkeit, die Sie sich zu Eigen gemacht haben) und antidemokratisch agieren. SIE sind es, Sie haben alles zerstört, was friedvolle, ruhige, stille und leistungsfähige Bürger dieses Landes aufgebaut haben und mittlerweile Ihre politischen und egomanischen Aktivitäten viel zu lange über sich haben ergehen lassen. Und deshalb noch einmal, DANKE. Danke, dass Sie uns allen die Augen geöffnet haben. Danke, dass viele denkende Menschen beginnen, in die Selbstverantwortung zu gehen. Danke, dass Sie demnächst einer unrühmlichen Vergangenheit angehören. Danke, dass Sie alles zerstört haben, was Deutschland ausgemacht hat. Danke, dass Sie uns gezeigt haben, wie leicht und einfach es ist, Nachbarn, Familie, Freunde, eine gesamte Gesellschaft zu spalten und gegeneinander aufzuhetzen. Danke, dass Sie vielen Menschen gezeigt haben, dass SIE völlig überflüssig sind. Danke für nichts, bezogen auf Ihre eigene Leistung zum Wohle des deutschen Volkes. Und danke, dass Sie mit Ihrer verbalen Hetze und inakzeptablen Wortschöpfungen gegen Menschen aus der Mitte der Gesellschaft, Ihre wahre Gesinnung so deutlich gemacht haben. Ohne Ihrem abgehobenen und völlig lebensfremden Wirken würden viele fleißige Menschen in Deutschland bis heute nicht begriffen haben, in welchem Hamsterrad sie sich bewegen und wie sie sich den blanken Popo wund schubbern, um von Ihnen enteignet und bis aufs letzte Hemd ausgeraubt zu werden. Danke dafür, dass Sie uns so deutlich die Augen geöffnet haben und den zumindest letzten Verbliebenen, die Ihre gegen uns gerichtete Sanktions- und antidemokratische Verbots- und Einschränkungspolitik noch vehement verteidigen, ihren Irrweg nicht deutlicher zeigen können. Danke, dass Sie soviel gequirlten Mist am Stock verzapfen. Auf die Aufarbeitung freue ich mich riesig und genau diese Freude lässt mich jeden Tag stärker werden. Danke! Ach so. Und falls Sie nun ein gesteigertes Interesse daran haben, bei mir privat oder auch in meinen Geschäften Hausdurchsuchungen oder ähnliche Schikanen durchführen zu wollen. Nur zu. Ich habe Sie weder beleidigt, noch bedroht, noch irgendwen zu Straftaten aufgefordert. Nur wundern würde mich eine entsprechende Vorgehensweise ganz sicher nicht. Unsere Tür steht Ihnen offen. Bitte teilen Sie mir mit, welche Getränke die durchsuchenden Beamten bevorzugen.
Mit den herzlichsten Grüßen in die Zukunft, wie immer diese für Sie auch aussehen mag.

**Judith Schneider,**
**Geschäftsführende Gesellschafterin**
**ZEUS Teppichbodenland Berlin GmbH**

## Brillanter Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren,
bitte wundern Sie sich nicht: der von Ihnen gedruckte Leserbrief „Faktencheck: Ukraine“ von Dr. H. Demanowski hat selbst in Wien für Überraschung gesorgt. Zunächst möchte ich den Blattmachern gratulieren, dass Sie wirklich anderthalb Seiten für diesen sensationell kompetent und brillant geschriebenen Leserbrief eingeräumt haben. Über das kleine Kästchen mit dem Artikel des deutschen Grundgesetzes musste ich sehr schmunzeln.
Nun bin ich jedoch auf Seite 16, erste Spalte, in der Passage über im Februar 2022 im Donbass agierende NATO-Verbände gestolpert. Das scheint mir doch eine gewagte Aussage. Angeführt wird ein OSZE-Bericht als Quelle. Ich habe leider keinen Hinweis gefunden, in dem von amerikanischen Verbänden, Waffenlieferungen o.ä. die Rede war. Ich bitte herzlich um die Übermittlung des Links oder Kontakt zum Verfasser.
Denn genau für diese, aus meiner Sicht zwar glaubwürdige, aber schwer nachzuweisende, Provokation des russischen Angriffs suche ich schon seit Längerem nach einer soliden Quelle.
Fußnote: auch die Aufkündigung von Open Skies durch die Amerikaner ist in diesem Zusammenhang relevant!
P.S.: Vielleicht könnte der Brief ja auf irgendeinem magischen Weg “viral” gehen – fragen Sie mal Ihren Praktikanten wie das geht. Denn dass ausgerechnet ein kleiner Verlag wie Sie, mit Verlaub, den Arsch in der Hose hat, das zu drucken, wozu eine ganze Armada von sogenannten investigativen Qualitätsjournalisten nicht in der Lage ist, ist schon ein Witz der Geschichte.
Beste Grüße aus Wien an den mutigen Briefeschreiber

**Kerstin Schütze**

## Kalter Wind ins Gesicht

Sehr geehrter Herr Hauke,
vor kurzer Zeit habe ich Ihr Buch „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ in die Hände bekommen und gelesen und war sehr beeindruckt. Vielen Dank! Ich habe Respekt vor Ihren Mut, da Sie ja sicher bereits vor der Veröffentlichung (bzw. während derselben) mitbekommen haben, dass Ihnen, auch wenn Sie sich streng an die offiziellen Daten halten, der Wind kalt ins Gesicht wehen kann.

**Armin Köhler**

## Fragen an die Untere Wasserbehörde

Sehr geehrter Herr Carouge,
am 25.08.2022 waren Vertreter der Bürgerinitiative Grünheide/VNLB e.V. zur Begehung auf dem Gelände der Tesla Gigafactory Grünheide. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Thema Wasserschutz. Fachlich wurden wir durch Mitarbeiter von wissenschaftlichen Einrichtungen im Bereich Hydrologie unterstützt. Wir sind der Auffassung, dass der Schutz des Grundwassers im Wasserschutzgebiet nur unzureichend berücksichtigt wurde. Zur Klärung der Situation und Fortsetzung des Dialogs mit Tesla bitten wir Sie als Leiter der zuständigen Fachbehörde um die Beantwortung folgender Fragen:
1. Welche gesetzlichen Vorgaben und technischen Regelwerke wurden bei der Planung der Versickerungsbecken für Dachwasser und Straßenwasser beachtet?
2. Welche Kenntnisse hat die UWB hinsichtlich der Hintergrundbelastung von Wasser, das von den Dachflächen und Straßen des Tesla-Geländes abfließt durch Abgase, Reifen- und Bremsenabrieb, Auftaumittel, trockene und nasse Schadstoffdeposition, vgl. z.B. https://www.lfu.bayern.de/luft/schadstoffe_luft/eutrophierung_versauerung/deposition/index.htm https://www.lfu.bayern.de/luft/schadstoffe_luft/index.htm ?
3. Geht die UWB davon aus, dass die Tesla-Werksfeuerwehr die umfangreichen Dachflächen und Straßenflächen jederzeit (auch während Niederschlagsereignissen) ständig und lückenlos auf Störfälle überprüfen kann?
4. Geht die UWB davon aus, dass Schadstoffeinträge aus a) der o.g. Hintergrundbelastung und b) unentdeckten Störfällen während Niederschlagsereignissen mithilfe des vorhandenen Sedimentationsbeckens, der Tauchwand und des Sand-Mutterbodenschicht effizient daran gehindert werden, in den Grundwasserleiter eingetragen zu werden? Welche Planungsgrundlagen gibt es dafür? Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Anlagen bei Starkregenereignissen hydraulisch stark belastet werden.
5. Hält es die UWB vor diesem Hintergrund für sachdienlich, für einen ausreichenden Schutz des Grundwasserleiters vor Verunreinigung, die Qualität des Versickerungswassers durch Messsonden (z.B. für Trübung, elektr. Leitfähigkeit, UV-Absorption bei 254 nm) permanent zu überwachen und dafür einen Melde- und Alarmplan aufzuerlegen?
6. Hält es die UWB es vor diesem Hintergrund für sachdienlich, für einen ausreichenden Schutz des Grundwasserleiters vor Verunreinigung, die Mutterbodenschicht nicht wie derzeit mit sorptionsschwachem Quarzsandboden auszuführen, sondern mit einem sorptionsstärkeren lehmhaltigen Mutterboden?
7. Hält es die UWB für einen ausreichenden Schutz des Grundwasserleiters vor Verunreinigung für sachdienlich, die Überwachung der Funktion dieser Sorptionsschicht durch regelmäßige Analysen auf Schadstoffe (insbesondere nach Regenereignissen) zu überwachen?
8. Über welchen doppelten Auslaufschutz verfügen die oberirdischen zylindrischen Tanks mit wassergebundenem Lack bzw. Lackierereiabwasser nahe der Lackiererei?
9. Wie oft wurde die mobile Tankstelle auf dem Tesla-Gelände hinsichtlich der Einhaltung der Betankungsvorschriften im Wasserschutzgebiet durch unangemeldete bzw. angemeldete behördliche Kontrollen überprüft?
10. Am 25.08.2022 ereignete sich wohl zum wiederholten Mal ein Brand in einem Container, in dem heiße Aluminiumschlacke entsorgt wird. Nach den Bildern, die die MOZ veröffentlichte, handelt es sich dabei um einen offenen Container. Wie wird sichergestellt, dass keine Giftstoffe nach außen dringen? Was passiert bei Regen? Bei Regen können giftige Aluminiumionen in den Boden gelangen.
Wir bitte um Beantwortung unserer Fragen.
Mit freundlichen Grüßen

**Manu Hoyer**
**Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V.**

# Bus ja – Flugzeug nein: Maskenpflicht ist reine Willkür

**Von Michael Hauke**

Die Maske ist das Symbol des gesamten Ausnahmezustandes. Sie ist das Symbol der ganzen Angstmacherei. Sie ist das Symbol aller Maßnahmen, die so vielen Menschen so schwer geschadet haben und die unserem Land eine nie dagewesene Spaltung gebracht haben.

Es gibt bis heute keinen Beweis, dass die Maske in dieser „Pandemie“ irgendetwas gebracht hätte. Da können es Lauterbach und seine willigen Vollstrecker noch so oft wiederholen. Es wird dadurch nicht wahr. Schon im Jahr 2020 gab es in den USA eine Vergleichsstudie zwischen Menschen, die stets Maske trugen und einer Kontrollgruppe ohne Maske. Ergebnis: Die Maskenträger waren öfter positiv und hatten auch öfter Symptome.

Das bestätigt genau das, was man auch bei uns im Land beobachten kann: All die fleißigen Dauermaskenträger wie die beiden Gesundheitsminister Spahn und Lauterbach hatten Corona, Lauterbach nach eigenen Angaben sogar sehr schwer. Den Impf- und Maskenfanatiker Lauterbach konnten all seine „Vorsichtsmaßnahmen“ nicht schützen.

Wenn wir uns das Prinzip der Maske einmal verdeutlichen, wird auch klar, warum das so ist: Die Erreger, die wir alle täglich aufnehmen und die normalerweise kein Problem darstellen, können unter der FFP2-Maske nicht ausgeatmet werden. Man atmet nicht nur dauernd sein eigenes Kohlendioxid zurück, sondern eben auch alle Keime. Neben dauerhafter Unterversorgung mit Sauerstoff bleiben die Keime eben auch dort, wo sie eigentlich vom Körper wieder ausgeschieden werden sollen: Im Mund-Nasen-Rachenraum. Auch Husten und Niesen, die klassischen Abwehrreaktionen des Körpers, sind komplett nutzlos. Die Keime können nicht mehr raus und sich im Feuchtbiotop Maske auch noch wunderbar vermehren. – Gesundheit!

Dass die Maske nicht mehr als ein Symbol dieser „Pandemie“ und aller damit einhergehenden Einschränkungen ist und keinerlei Wert haben kann, zeigte sich im Übrigen immer wieder, wenn genau die Politiker, die uns Kontaktverbote und Maskenpflicht auferlegten, ohne Maske erwischt wurden. Das anschaulichste und jüngste Beispiel war das Video aus dem Regierungsflieger mit dem Bundeskanzler, dem Wirtschaftsminister sowie der versammelten Mainstreampresse an Bord.

Sie alle brauchen dieses Symbol der Unterwerfung natürlich nicht. Von ihnen weiß man, dass sie willfährig jede noch so entwürdigende Maßnahme propagieren.

Aber das Volk braucht die Maske! Hier muss jeder einzelne zeigen, dass er an das tödliche Virus glaubt, auch daran, dass es lebensgefährlich wäre, auf dem Weg zum Restauranttisch ohne Maske zu laufen, während am Tisch jede Gefahr verflogen ist. Es geht nicht um Gesundheit. Es geht um Befehl und Gehorsam. Das hat die Maskenpflicht so sichtbar vor Augen geführt wie wenig Anderes.

In Flugzeugen braucht man nun keine Maske mehr. Die Macht der Bilder war zu stark. Ein Dank an den Journalisten, der das kleine Video im Regierungsflieger aufgenommen und veröffentlicht hat. Die ganze Heuchelei von Politik und Presse wurde durch diese wenigen Sekunden deutlich gemacht.

Was man bei stundenlangen Flügen nun auf einmal nicht mehr braucht, ist aber bei wenigen Minuten im Bus lebenswichtig. Erst das Video, jetzt die offizielle Ausnahme Flugzeug. Es zeigt, dass die Maskenpflicht reine Willkür war und bleibt.

Tatsächlich ist die Maskenpflicht diejenige aller Maßnahmen, die den geringsten Kipppunkt hat. Schon, wenn fünf bis zehn Prozent keine Maske mehr trügen, wäre die Regel gekippt. Diese Menge bekäme keiner mehr in den Griff – und weitere Nachahmer würden folgen. Das ist jetzt schon im öffentlichen Nahverkehr zu beobachten, wo es nicht wenige sind, die ohne Maske unterwegs sind. Für das Bus- und Bahnpersonal ist es viel zu aufwendig und obendrein völlig aussichtslos, alle einzeln auf die Maskenpflicht hinzuweisen. Auch in Polen war das im letzten Herbst/Winter gut zu beobachten. Dort gab es ebenfalls eine Maskenpflicht, aber die Mund-Nasen-Bedeckung wurde von nur sehr wenigen getragen – und das waren dann meist auch noch Deutsche... In Polen ließ sich die Maskenpflicht nicht umsetzen.

Auf meine Anfragen Ende 2020/Anfang 2021 nach dem Sinn des Maskentragens antwortete mir das Bundesgesundheitsministerium, dass die Maske ein „Gebot der Höflichkeit“ sei – kein Virenschutz. Auf der Seite aller offiziellen für die „Pandemie“ zuständigen Bundesbehörden war damals noch zu lesen, dass Masken nicht vor Viren, „auch nicht vor Ansteckung mit dem neuartigen Corona-Virus“ schützten.

Prof. Drosten hat sich mehrfach dazu geäußert und am 09.09.2020 im Gesundheitsausschuss des Bundestages über die Wirksamkeit der Maske zu Protokoll gegeben: „Das ist reine Spekulation. Dafür gibt es keine wissenschaftlichen Belege! Und es gibt umgekehrt eben Länder, in denen man sagen kann, es wurde von Anfang an durchgängig Maske getragen, und trotzdem ist es zu großen Ausbrüchen gekommen!“ (vgl. Ausgabe 20/20)

Aber die Politik beharrt auf diesem gesundheitsschädlichen Symbol. Inzwischen hat Deutschland damit ein Alleinstellungsmerkmal. Im Rest Europas ist das längst Geschichte. Selbst das maßnahmenverrückte New York hat die Maske im Alltag komplett abgeschafft. Nachdem unsere Nachbarländer die „Pandemie“ für beendet erklärt haben, macht eine Reise im ICE die ganze Willkür so richtig deutlich. Früher hieß es „Willkommen in Deutschland!“ Und heute: „Ab hier gilt Maskenpflicht!“

## Rückblick auf die vergangene Ausgabe

# Interview mit Datenanalyst bei Facebook gelöscht

In der vergangenen Ausgabe führte ich ein Interview mit Datenanalyst Marcel Barz. Er hat die Rohdaten aller Behörden und des DIVI-Intensivregisters untersucht – um den Maßnahmen-Kritikern die Schwere der Pandemie zu beweisen. Am Ende musste er allerdings konstatieren: „In den Rohdaten lässt sich keine Pandemie finden.“

Das war auch die Überschrift des Interviews, das in unseren Zeitungen veröffentlicht wurde. Der Wirtschaftsinformatiker legt dar, wie er vorgegangen ist und kommt zu dem bitteren Schluss: „Ich denke, dass ausgehend von einer falschen Datenlage eine ‚epidemische Lage von nationaler Tragweite‘ simuliert wurde. Die Pandemie ist nicht echt. Die Angst der Menschen schon.“ Das war zu viel für Facebook. Dort wurde das Interview nach wenigen Stunden gelöscht – und Einschränkungen gegen mich verhängt.

Das ist mir nicht zum ersten Mal passiert. Immer wenn es um die tatsächlichen Zahlen in der „Pandemie“ geht, werden meine Beiträge von Facebook gelöscht oder mit Warnhinweisen versehen. Aber es sind eben nicht meine Zahlen – und in diesem Fall auch nicht die von Datenanalyst Marcel Barz. Es sind die Zahlen der Bundesregierung und der ihr unterstellten Behörden. Bei Telegram gibt es keine Zensur. Meinen Kanal finden Sie dort unter: „Michael Hauke, Verleger“

Ich habe mich zweieinhalb Jahre lang mit den offiziellen Zahlen beschäftigt und kann zusammenfassen: Durch die Datenlage ist nicht eine einzige der Corona-Maßnahmen zu rechtfertigen. Wie soll das auch gehen? Von der tagtäglich propagierten Überlastung des Gesundheitswesens, mit der alle Einschränkungen begründet wurden, kann man in den Zahlen nichts entdecken. Es gab während der „Pandemie“ Allzeittiefs in den Krankenhäusern und auf den Intensivstationen. Diese Aussagen sind nicht widerlegbar. Man kann sie aber unterdrücken, indem man entsprechende Beiträge löscht, indem man meinen Verlag mit Boykottaufrufen überzieht oder versucht, mich persönlich einzuschüchtern.

Von der grundgesetzlich geschützten Meinungsfreiheit ist in der Praxis nicht viel übrig. Sie gilt nur für Medien, die mit Fakenews von der Überlastung des Gesundheitswesens alle fürchterlichen Maßnahmen gegen Senioren, Kinder und die gesamte Gesellschaft gefordert und gerechtfertigt haben. Wer die echten Zahlen verbreitet, wird bekämpft, diffamiert und zensiert. Während in anderen Ländern wie Großbritannien längst die Aufarbeitung läuft und sich Politik und Medien anfangen zu entschuldigen, bleibt hier alles beim Alten.

Bei meinem Vortrag am Sonnabend auf der Parkbühne Fürstenwalde werde ich ein paar Beispiele erläutern, wie das alles abläuft. Und auch, wie die Intensivbettenlüge in die Welt kam. **M. Hauke**

## 17.09.2022: Vortrag von Michael Hauke

# Wir sehen uns in der wunderschönen Parkbühne Fürstenwalde

Am Sonnabend, den 17. September halte ich in der Parkbühne Fürstenwalde einen Vortrag über meine Erlebnisse und vor allem über meine Recherchen der vergangenen zweieinhalb Jahre.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe waren etwas mehr als 300 Karten verkauft. Ich freue mich auf diesen Abend. Ich freue mich auf die vielen Menschen und darauf, dass die Besucher die Gelegenheit haben, sich gegenseitig auszutauschen.

Der Vortrag beginnt um 19 Uhr, Einlass ist bereits eine Stunde vorher. Nutzen Sie diese Zeit für Gespräche unter einander. Das persönliche Treffen ist das wichtigste im sozialen Leben – auch das hat uns die Zeit des Ausnahmezustandes vor Augen geführt.

Karten im Vorverkauf gibt es im Hauke-Verlag (Alte Langewahler Chaussee 44, Fürstenwalde) und online auf der Webseite der Parkbühne Fürstenwalde. Die Abendkasse wird geöffnet sein.

Wir sehen uns in der wunderschönen Parkbühne Fürstenwalde.

Ick freu ma!

**Ihr Michael Hauke**

# EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

**EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow**

AEG BOSCH Constructa Miele LIEBHERR

**BEI UNS IMMER NOCH MÖGLICH!**

**0% Finanzierung**
(über 10 Monate)
**Auf alle Haushaltsgroßgeräte!**

**z.B. Waschmaschine**
**Bosch WAN 228092**

7 kg, 1400 UpM, AquaStop Schutz gegen Wasserschäden, EcoSilence Drive leiser und effizienter Motor, NightWash extra leises Programm, Nachlegefunktion

10 Raten á
**59,90 EUR** pro Monat

Unser Service macht den Unterschied

Service: (03361) 6 92 25 | Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

WELTNEUHEIT: BORA X BO

Braten, Backen, Dämpfen und mehr - kinderleicht bedienbar - nach Gebrauch wieder blitzblank

**MENG elektro** seit 1920

**Breite Str. 3 • 15848 Beeskow**
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

**Das LEUCHTENdste KÜCHENstudio**